24. Jahrgang. Freitag, 19. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12949. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 18. August. Der „Herald“ veröffentlicht ein Schreiben Hartmanns, worin derselbe mittheilt, er sei nach Newyork zurückgekehrt, um eventuell sein Asylrecht vor den Tribunalen auf die Probe zu stellen, und worin er sich beklagt, daß er stets polizeilich überwacht werde. Heute erklärte Hartmann im Bureau des obersten Gerichtshofes, er beabsichtige amerikanischer Bürger zu werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 18. August. Der Reichstagsabgeordnete Max Römer ist, wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, auf der Reise in Constanz gestorben.

London, 18. August. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke theilte mit, Frankreich habe gewünscht, daß die Unterhandlungen über den Handelsvertrag am 22. c. in Paris wieder aufgenommen würden. Die englische Regierung sei nach Prüfung gewisser neuer französischer Vorschläge bezüglich der Eisen-, Baumwoll- und Wollzölle des Glaubens gewesen, daß dieselben eine Basis für die weiteren Unterhandlungen böten und habe deshalb in den Wiederzusammentritt der Commission unter der Bedingung gewilligt, daß der jetzige Vertrag auf drei Monate verlängert werde, damit hinreichende Zeit zur Prüfung der jüngsten Vorschläge gewonnen werde. Die französische Regierung habe nach einem langen Schriftenwechsel die von der englischen Regierung gewünschte Verlängerung des jetzigen Vertrages aber abgelehnt und die englische Regierung sehe sich daher nicht veranlaßt, die Einladung zum Wiederzusammentreten der Commission anzunehmen.

Washington, 18. August, 2 Uhr Morgens. Präsident Garfield schläft gegenwärtig. Seit gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten hatten die Wärter keinen Anlaß, die Aerzte zu rufen. Während man dem Patienten gestern Fleischextract eingab, machten sich die Symptome von Magenbeschwerden wiederum bemerkbar und nahm man daher von weiterem Versuche Abstand. Man wird diesen Versuch heute Morgen wiederholen.

Washington, 18. August. Ein heute Vormittag um ½9 Uhr ausgegebenes amtliches Bulletin besagt: Der Präsident hat eine gute Nacht verbracht, das Allgemeinbefinden desselben ist besser als gestern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. August.

Die Neuwahlen zum Reichstag werden, wie jetzt festzustehen scheint, in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden. Es wird aus einer angeblich der Regierung nahestehenden Quelle die Nachricht verbreitet, der 17. Oktober sei schon bestimmt als der Wahltermin in Aussicht genommen; das dürfte aber doch noch nicht so genau feststehen. Die Publication des Wahltermins wird nicht vor dem 9. September erwartet, dem Tage, an welchem vor drei Jahren der Reichstag zusammentrat. Es bleiben also noch etwa zwei Monate zur Vervollständigung der Wahlvorbereitungen übrig. Die liberalen Parteien werden aber gut thun, nicht den letzten Augenblick abzuwarten, um ihre Wahlaufrufe festzustellen. Diese Aufgabe wird um so mehr erleichtert, je weiter die Ueberzeugung um sich greift, daß die Liberalen alle Ursache haben, den Nachdruck auf diejenigen Punkte zu legen, in denen Alle einig sind. Der Streit um untergeordnete Fragen kann nur dazu dienen, den Gegnern den Weg zum Siege zu eröffnen.

Die Verdächtigung der westpreußischen Liberalen durch die neueste Nummer der „Prov.-Corr.“ findet auf liberaler Seite allenthalben die verdiente Abfertigung. Die „Voss. Ztg.“ schreibt:

„Daß der hochconservative Herr Martini-Dembowo in einer Versammlung deutscher Wähler des Wirsitz-Schubiner Wahlkreises in Nakel offen erklärt hat, lieber einen Polen durchkommen zu lassen, als den freiconservativen Herrn v. Bethmann-Hollweg, und daß der conservative Herr Jacobs-Czernik in jener Versammlung erklärt hat, er und seine conservativen Freunde, die über die Stimmen von sechs Dominien verfügen, würden selbst im Falle der engeren Wahl Herrn v. Bethmann-Hollweg nicht gegen einen Polen wählen, das scheint das Gewissen des halbamtlichen Blattes wenig zu bedrücken. Die liberalen westpreußischen Wähler haben sich mit Hintansetzung aller Fractionsunterschiede zu gemeinsamer Operation gegen den drohenden Feind der Reaction zusammengeschlossen und werden, wo die Möglichkeit eines Sieges für einen liberalen Candidaten vorhanden ist, geschlossen für diesen stimmen. Wie sie sich den Polen gegenüber zu stellen haben, stand in jener Versammlung nicht in Frage, und wird die „Prov.-Corr.“ abzuwarten haben. Zunächst aber mag sie sich in die Seele hineinschämen ob ihrer eigenen Leute und zuerst an die „nationale Gesinnung“ der eigenen Partei appelliren. Die liberale Partei hat Nationalitäts-Gefühl und Gesinnung genug, der Mahnungen der „Provinzial-Correspondenz“ entrathen zu können.“

Die „Volksztg.“ erinnert bei dieser Gelegenheit an die Thatsache, daß in der Festung Thorn, als es sich um die Wahl eines liberalen Deutschen oder eines Polen handelte, die preußischen Offiziere als Wahlmänner ihre Stimme dem Polen gaben.

Nur der Berliner „Post“ hat die „Prov.-Corr.“ ein neues Thema gegeben, um ihre systematischen Verdächtigungen der Liberalen zur Abwechslung auf eine andere Weise an den Mann zu bringen. Sie sucht die „Prov.-Corr.“ in den Schmähungen der westpreußischen Liberalen zu überbieten; sie sagt, die Vereinigung der westpreußischen Liberalen hätte „ihren ersten Schritt ins Leben mit einem Act des Verrathes an der gemeinsamen nationalen Sache“ eröffnet. Daß vor drei Jahren in Westpreußen die Conservativen in allen Wahlkreisen den Liberalen ihre eigenen Candidaten entgegenstellten, verschweigt sie; daß in Schwetz Herr Lipke Herrn v. Gordon entgegentrat, ist ihr ein großes Verbrechen; sie sagt, derselbe sei der einzige Parlamentarier gewesen, der einen deutschen Sitz durch seine Candidatur gegen den bisherigen Vertreter gefährdete. Die „Post“ könnte sich an ihr näher liegende Adressen wenden, bei welchen solche Vorwürfe viel gerechter wären. Die hochconservative Parteibewegung, gegen welche sich die westpreußischen Liberalen wenden, richtet sich auch gegen die bisherigen Freiconservativen, soweit dieselben noch auf dem alten Bethusy'schen Programm stehen. Wenn die „Post“ doch für jene reactionäre Bewegung eintritt und zwar mit weit größerem Eifer, als selbst die deutschconservativen Blätter es thun, so zeigt sie damit, daß sie selbst die alte Fahne aufgegeben hat und es für gut hält, sich entschlossen auf die reactionäre Seite zu werfen und für dieselbe mit dem Zelotismus eines Renegaten zu kämpfen. Wenn sie dabei den Schein des Freiconservatismus noch aufrecht hält, so geschieht dies wohl nur deshalb, um die weniger Entschlossenen allmählich in das neue Lager hinüberzuführen.

Das Beispiel, welches die Liberalen unserer Provinz ihren Parteigenossen gegeben, wirkt auch außerhalb Preußens. Aus dem Königreich Sachsen schreibt man der „Lib. Corr.“:

„Das Beispiel, welches die Liberalen Westpreußens gegeben, wird auch bei den Liberalen im Königreich Sachsen Nachahmung finden. Eine Anzahl nationalliberaler, secessionistischer und fortschrittlicher Landtagsabgeordneter, sowie mehrere andere hervorragende Liberale haben beschlossen, eine Versammlung der entschieden Liberalen, ohne Unterschied der speciellen Parteirichtung, nach Chemnitz einzuberufen, um daselbst eine Einigung zu erzielen, die sich zunächst bei den bevorstehenden Reichstagswahlen praktisch bethätigen soll. In der That ist auch ein solches Vorgehen hier unbedingt nöthig, wenn sich die freisinnigen und national denkenden Männer Sachsens nicht der Gefahr aussetzen wollen, von den sehr rührigen Conservativen und Particularisten bei den Reichstagswahlen ebenso geschlagen zu werden, wie dies bei den am 12. Juli stattgehabten Landtagswahlen der Fall war. Der „Reichsverein für Sachsen“, welcher bisher die Leitung der liberalen Wahlen in unserm engeren Vaterlande in der Hand hatte, hat von seinem früheren Einflusse ganz bedeutend eingebüßt; dies beweisen schlagend die Vorbereitungen, sowie die Resultate der Landtagswahlen. Ueberall zeigte sich der Mangel einer kräftigen Centralleitung; oft war sogar jede Spur einer Organisation der Liberalen verloren gegangen. Ohne dem Reichsverein irgendwie zu nahe treten zu wollen, müssen wir doch diese Thatsachen constatiren, aus denen sich für jeden wahrhaft Liberalen die Pflicht ergiebt, nach seinen Kräften dahin zu wirken, daß die hervorgetretenen Fehler in Zukunft vermieden werden. Dahin gehört auch der Kampf zwischen den einzelnen liberalen Parteien, durch welchen auch am 12. Juli einige Wahlkreise an die Conservativen verloren gingen. Es steht jetzt Höheres auf dem Spiele, als kleinliche Parteiinteressen. Der weitaus größte Theil der Liberalen Sachsens wird von dieser Ueberzeugung beseelt, und so hoffen wir denn von der in Aussicht genommenen Versammlung, daß dieselbe die Wiedergeburt des Liberalismus in Sachsen herbeiführt. Die Versammlung sollte bereits am 21. August stattfinden. Da indessen mehrere hervorragende Liberale während des Monats August noch in Bädern abwesend sind, und da es sich als wünschenswerth herausgestellt hat, daß vor der Versammlung sämmtliche liberale Landtagsabgeordnete eine Besprechung abhalten, was am besten während des am 1. September zusammentretenden und bereits am 5. oder 6. September wieder vertagt werdenden Landtags geschehen kann, so ist die Versammlung verschoben worden; dieselbe soll nunmehr in der zweiten Woche des September stattfinden. Möchten sich die Hoffnungen, welche die sächsischen Liberalen in sie setzen, verwirklichen! Hoffentlich finden sich auch energische Männer, welche die Leitung der Wahlen und die dringend nothwendige Organisation der Liberalen thatkräftig in die Hand nehmen. Dann wird die liberale Sache auch in Sachsen triumphiren.“

Obgleich die „Prov.-Corr.“ vor einiger Zeit versicherte, daß es bezüglich der Absichten der Regierung „klärender Ereignisse“ nicht mehr bedürfe, verlautet jetzt, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin habe gar keinen anderen Zweck gehabt, als neue „klärende Ereignisse“ vorzubereiten, von denen man sich bei den Neuwahlen bessere Erfolge, als von den bisherigen zu versprechen scheint. Welcher Art diese Ueberraschungen sein sollen, muß man abwarten. Am überraschendsten ist freilich, daß der Reichskanzler noch immer der Ansicht zu sein scheint, durch Ueberraschungen einen entscheidenden Einfluß auf die Wahlen ausüben zu können.

Das „Schwarze Blatt“, die bekannte Wochenschrift der Centrumspartei, beschäftigt sich heute mit den Mittheilungen des Prof. Wagner über die Tabaksmonopolabsichten des Reichskanzlers und kommt zu dem allerdings nahe liegenden Schluß, daß die Einführung des Tabakmonopols nicht die Durchführung der Arbeiterversicherung bezwecke, sondern daß die letztere nur vorgeschoben werde, um Stimmen für das Tabaksmonopol zu gewinnen, mit anderen Worten, daß es dem Reichskanzler in erster Linie darum zu thun sei, dem Reiche neue und große Mehreinnahmen zu verschaffen. Der Gedanke hat allerdings die Wahrscheinlichkeit für sich.

Aus England wird berichtet, daß Parnell entschlossen sein soll, nach dem Schluß der gegenwärtigen Session die Agraragitation in Irland fortzusetzen. Wahrscheinlich wird er damit nicht viel Glück haben. Denn die eben fertig gestellte irische Landbill führt doch eine so durchgreifende Reform herbei, daß der Agitation vorläufig der Boden entzogen sein dürfte.

Aus der Zusammenstellung der Candidaturen für die Wahlen in Frankreich ergiebt sich schon jetzt, daß die Republikaner, und unter diesen wieder vorzugsweise die gemäßigten, die große Mehrheit haben werden. In den 540 Wahlkreisen Frankreichs (ohne die Colonien und Algerien), sind, wie ein Pariser Correspondent der „Voss. Ztg.“ festgestellt hat, 1100 Candidaten aufgestellt, davon sind 816 republikanisch (614 gemäßigt, 202 extrem) und nur 293 reactionär. In etwa einem Viertel der Wahlkreise, wo drei und mehr Candidaten aufgestellt sind, wird es zu starken Stimmenzersplitterungen und folglich leicht zu engeren Wahlen kommen. In 143 Wahlkreisen stehen die republikanischen Candidaten unbestritten da. Die Reactionäre haben 276 Wahlkreise ganz aufgegeben, unbedingt sicher sind ihnen nur acht.

Am nächsten Sonntag finden nicht nur in Frankreich, sondern auch in Spanien, sowie in Portugal allgemeine Wahlen statt.

In Spanien sind am vorigen Sonntag in allen Wahlkreisen die Vorsitzenden der Wahlversammlungen für den 21. d. gewählt worden. Es ist dies gewissermaßen eine Probe für den Ausfall der Wahlen, und diese Probe hat ergeben, daß das Cabinet Sagasta den Sieg unzweifelhaft in den Händen hat. Nach den Nachrichten, die auf dem Ministerium des Innern eingegangen sind, wird nicht nur in der Hauptstadt des Landes und in den vierzig Provinzhauptstädten, sondern auch in 300 anderen Wahlbezirken (von 421) liberal gestimmt werden. Nächst den Ministeriellen haben die Conservativen die meisten Aussichten, aber sie haben doch nur in 50 Bezirken einen Wahlvorsitzer ihrer Richtung durchgesetzt, die Republikaner von der Farbe Castelar's etwa 10, die Carlisten 12. Es hat übrigens kaum ein Drittel der eingeschriebenen Wähler an diesen Wahlen theilgenommen.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, macht die [illegible]-republikanische Coalition gegen den Liberalismus dem Cabinet große Sorge. Bei den Wahlen am 21. d. werden die Republikaner wahrscheinlich in mehreren größeren Städten wie Lissabon, Coimbra, Porto ꝛc. ihre Candidaten durchbringen, die ganz offen ihr Ziel, den Sturz der Monarchie verkünden. Selbst im Generalstabe der Armee haben republikanische Ideen Eingang gefunden.

Wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Petersburg meldet, sollen die letzten aus Rom angelangten Nachrichten ein günstiges Resultat der Verhandlungen Rußlands mit der Curie in Aussicht stellen. Der „Porjadok“ meint, spätestens für Anfang November sei der Abschluß zu erwarten.

Deutschland.

△ Berlin, 18. August. Der Reichskanzler ist (wie bereits telegraphisch gemeldet) heute Morgen in Begleitung seines ältesten Sohnes nach Varzin gereist. Es heißt, seine Rückkehr zu den Geschäften lasse sich nun, wie in früheren Jahren, kaum vor Anfang des nächsten Jahres erwarten. Die preußischen Ressortminister werden sich, soweit wichtige und dringende Angelegenheiten in Frage kommen, wie in früheren Jahren nach Varzin zu begeben haben. Wenn man die schnelle Abreise des Kanzlers, wie dies mehrfach geschieht, als ein Zeichen dafür auffaßt, daß die Verhandlungen mit der Curie oder die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete der Kirchenpolitik bereits zu einem bestimmten Abschluß gediehen seien, so handelt es sich hier selbstverständlich nur um Vermuthungen. — Die unumwundene und zwar im Auftrage des Reichskanzlers ausgesprochene Mittheilung des Professor Wagner, wonach die Reichsregierung mit dem Tabaksmonopol vorgehen wolle, hat insofern nicht überrascht, als man die bezügliche Absicht des Reichskanzlers seit Jahren kennt. Wir haben an dieser Stelle andern Nachrichten gegenüber dauernd darauf hingewiesen, daß man stets mit dem Tabaksmonopol gerechnet habe; es wird uns indessen glaubhaft versichert, daß trotz alledem der Ausführung des Planes, bevor derselbe an den Reichstag gelangen kann, noch so viele und bedeutungsvolle Schwierigkeiten entgegenstehen, daß für die nächste Session des Reichstags eine Vorlegung des betreffenden Gesetzes schwerlich zu ermöglichen sein werde.

⚓ Berlin, 18. Aug. Aus der „Trierer Landes-Zeitung“ theilt die „Germania“ einen Erlaß des Regierungspräsidenten an die Landrathsämter mit, des Inhalts, daß in Betreff solcher Geistlichen, welche wegen vorgenommener Amtshandlungen denuncirt werden sollen, seitens der Polizeibehörden ein Bericht an den Oberpräsidenten nicht mehr erforderlich ist, daß vielmehr in solchen Fällen, wo seitens ungesetzmäßig angestellter Geistlichen zweifelsohne eine Amtshandlung vorliegt, unmittelbar an den Staatsprocurator der Antrag auf strafrechtliche Verfolgung gestellt werden soll. Man erinnert sich, daß Herr v. Puttkamer, noch ehe das Juligesetz vorgelegt wurde, die Behörden angewiesen hat, in solchen Fällen zunächst an die Regierung zu berichten. Der damalige Cultusminister erklärte ausdrücklich, es sei das geschehen, um eine mildere Handhabung der bezüglichen Vorschriften der Maigesetze herbeizuführen. Nachdem der § 5 des Juligesetzes die früheren gesetzlichen Bestimmungen erheblich gemildert hat, ist die Puttkamer'sche Verfügung gleichwohl bis jetzt in Kraft geblieben. Die Aufhebung derselben durch Hrn. v. Goßler macht allerdings nicht den Eindruck, als ob der Friedensschluß unmittelbar bevorstehe. Der Trierer Erlaß ist im Gegentheil eine Warnung, den Versicherungen angeblich offiziöser Correspondenzen mit Mißtrauen zu begegnen, daß demnächst sämmtliche preußische Bischöfe sich die Erfüllung der maigesetzlichen Anzeigepflicht angelegen sein lassen würden. Wäre das der Fall, so hätte Hr. v. Goßler keine Ursache, über das Vorgehen gegen Geistliche, welche ohne gesetzliche Anstellung Amtshandlungen vornehmen, neue Bestimmungen zu treffen. Daß die Regierung „erwartet“, die Bischöfe würden die Anzeigepflicht erfüllen, ist allerdings nichts Neues, aber, daß diese Erwartung heute berechtigter sei als früher, dafür liegt kein Anhaltspunkt vor. Zudem hieß es bisher, die Verhandlungen mit der Curie seien lediglich auf die Besetzung des Trierer Bischofsstuhls beschränkt geblieben.

* Der Chef der Admiralität, General v. Stosch ist gestern zur Inspicirung der Marine nach Wilhelmshaven und Kiel von hier abgereist. — Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ wird am 1. September in Kiel in Dienst gestellt. Zum Commandanten derselben ist Capitän z. S. v. Nostiz, zum Commandanten der Corvette „Elisabeth“ für die Expedition nach Ostasien Capitän z. S. Hollmann und zum Commandanten der nach Australien gehenden Corvette „Carola“ Corvetten-Capitän Korcher ernannt. Wie man vernimmt, sollen die bis jetzt der Ostsee-Station in Kiel angehörig gewesenen Panzerfregatten „Friedrich der Große“ und „Preußen“ zur Nordsee-Station übergehen, und zwar soll dies nach Auflösung des Geschwaders in der zweiten Hälfte des nächsten Monats geschehen. Es würden sodann in Wilhelmshafen die größten Schlachtschiffe und zwar die Panzerfregatten „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“ stationirt sein. In Kiel sollen verbleiben die Panzer-Corvetten „Hansa“, „Sachsen“, „Baiern“, „Würtemberg“ und „Baden“.

* Von einem pikanten Zwischenfall bei der gestrigen Abreise des Reichskanzlers auf dem Lehrter Bahnhofe weiß die „Trib.“ zu erzählen. Gleichzeitig mit dem Reichskanzler benutzte denselben Zug auch der Chef der Admiralität, General v. Stosch, jeder von beiden fand aber keinen Anlaß oder vermied es vom Anderen Notiz zu nehmen.

* Man erzählt sich — und nach gewissen Andeutungen nicht ohne Grund — daß vor Kurzem von sehr hoher Seite auf energische Maßnahmen gegen die Antisemiten-Agitation hingewirkt und in Folge dieser Anregung theils in der Regierungspresse, theils mit behördlichen Anordnungen vorgegangen worden sei. Es wird der „Voss. Ztg.“ als verbürgt versichert, daß in den allerhöchsten Kreisen über die Krawalle in Pommern und Westpreußen sehr große Verstimmung herrsche.

* Wie bereits mitgetheilt, wird Herr Oberbürgermeister Miquel, welcher einmal als Candidat für den 11. Wahlkreis (Einbeck-Northeim) genannt wurde, ein Mandat zum Reichstage nicht annehmen. Wie man dem „Hann. Cour.“ aus dem genannten Wahlkreise schreibt, ist jetzt von einer in Northeim stattgefundenen Versammlung einstimmig die Candidatur des Landgerichts-Präsidenten Struckmann in Hildesheim in Aussicht genommen, welcher auch ein Mandat für den 11. Wahlkreis zu übernehmen bestimmt zugesichert hat. Die definitive Proclamirung dieses Herrn dürfte in aller Kürze erfolgen, da eine vorgenommene Orientirung in allen liberalen Kreisen des Wahlbezirks eine sehr sympathische Aufnahme dieser Candidatur ergeben hat.

* Berliner Blätter schreiben: Dem Inhaber einer hiesigen Tabakshandlung Namens Meyer wurde dieser Tage in einer Civilprozeß-Sache beglaubigte Abschrift eines in der Anmeldestube eines hiesigen Amtsgerichts aufgenommenen Protokolls zugestellt, in welchem er als „Cigarrenmacher Jude Meyer“ bezeichnet wird. Nach den Vorschriften der Civilprozeß-Ordnung im § 121 sollen die Parteien nur nach Namen, Stand oder Gewerbe und Wohnort bezeichnet werden. Hr. Meyer hat sich daher veranlaßt gefühlt, das Schriftstück dem Justizminister vorzulegen. — Wenn der Beschwerdeführer nur nicht die Erfahrung macht, daß nach „berühmten Mustern“ der Verfasser jenes Protokolls einen Strafantrag gegen ihn stellt, weil er ihn durch die Beschwerdeführung der Begünstigung der Judenhetze beschuldigt habe.

Kiel, 17. August. Die Marine-Station läßt jetzt die aus den Dampfern „Sokrates“ und „Diogenes“ entfernten Maschinentheile wieder einsetzen. An der Sachlage hat sich sonst nichts verändert.

V Kiel, 19. August. Das Programm für die Reise des Kaisers während der Manövertage des 9. Armeecorps in und bei Itzehoe ist nun folgendermaßen festgestellt worden: Am 11. September Vormittags fährt der Kaiser von Berlin ab und trifft 4¼ Uhr Nachmittags in Hamburg und um 6 Uhr Abends in Itzehoe ein. Am 12. September 10¼ Uhr Morgens fährt der Kaiser per Wagen nach dem Lockstädter Lager, steigt dort zu Pferde, hält um 11 Uhr große Parade über das 9. Armeecorps ab und begiebt sich um 2 Uhr zurück nach Itzehoe; 4 Uhr Diner beim Kaiser im Rathhause. Am 13. September 9¼ Uhr Morgens Corps-Manöver, 12¼ Uhr Rückkehr nach Itzehoe, 4 Uhr Gala-Diner beim Kaiser im Rathhause, 6¼ Uhr Reise nach Altona. Am 14. Besuch der Stadt Hamburg, 11 Uhr Morgens Einweihung der Sternwarte Nachmittags Diner der Stadt Hamburg. Am 15. September Feldmanöver; am 16. desgleichen, dann Fahrt nach Kiel; Logis daselbst im königlichen Schlosse. Abends Soirée seitens der Schleswig-Holsteinschen Provinzialstände auf Bellevue. Am 17. September Flotten-Revue. Um 6 Uhr Abends verläßt der Kaiser Kiel und begiebt sich von hier über Frankfurt a. M. und Karlsruhe direct nach Baden-Baden.

* Aus Mecklenburg wird den „H. N.“ in Betreff des Wahltermins geschrieben: „Die mecklenburgische Regierung hat behufs Anfertigung der Wahllisten vertraulich in Berlin anfragen lassen, ob und wann etwa der Termin zur Vornahme der Reichstagswahlen schon bestimmt sei. Es ist darauf erwidert worden, daß der Tag der Wahlen zwar noch nicht bestimmt festgesetzt

sei, jedenfalls aber nicht vor Mitte Oktober erfolgen würde. Man legt in Berlin Gewicht darauf, daß alle Ernte- und Saatarbeiten am Wahltage schon möglichst beendet sind, damit die ländlichen Wähler nicht wegen ihrer Arbeit vom Wählen abgehalten werden, sondern möglichst zahlreich erscheinen möchten."

* Die für Sonntag, den 21. d. M., von den Liberalen des Königreichs Sachsen nach Chemnitz anberaumte Versammlung, in welcher wie in Marienburg ein Zusammengehen aller liberalen Elemente bei den Wahlen beschlossen werden sollte, wird mit Rücksicht auf die Abwesenheit vieler Parteimitglieder und die am 21. d. M. stattfindende Versammlung in Pirna, in welcher der Abg. Eugen Richter sprechen wird, erst im Monat September stattfinden.

* Die Mittheilungen über den Rückgang der Einlagen in die Sparkassen des Königreichs Sachsen und die Steigerung der Rückforderungen aus denselben haben die amtlichen sächsischen Blätter veranlaßt, auf einen Punkt hinzuweisen, welcher allerdings jener Erscheinung eine andere Erklärung giebt, als die eines wirthschaftlichen Rückgangs derjenigen Bevölkerungskreise, für welche die Sparkassen hauptsächlich berechnet sind. Es haben die meisten sächsischen Sparkassen infolge höherer Anordnung seit Anfang dieses Jahres oder doch im Laufe des ersten halben Jahres ihren, in den Vorjahren auf 4 Proc. erhöhten Zinsfuß auf 3 1/3 bis 3 1/2 Proc. herabgesetzt. Die betreffende Anordnung soll erfolgt sein, weil der Zinsfuß der sächsischen Staatspapiere durch das Steigen der Course derselben thatsächlich von 4 auf 3,64 Proc. herabgegangen sei, ähnlich auch der anderer Staatspapiere, weil ferner der Hypothekenzins sich ebenfalls von 5 auf 4 Proc. vermindert habe. In Folge jener Herabsetzung des Zinsfußes nun seien eine Menge größerer Spareinlagen, welche von vielen Sparkassen über ihren eigentlichen Zweck, ja selbst über das vorgeschriebene Maximum hinaus angenommen worden seien, zurückgezogen und muthmaßlich wieder in Staatspapieren oder sonst angelegt worden. Bei den Sparkassen der großen Städte Leipzig, Dresden u. s. w., welche stets nur einen Zinsfuß von 3 1/3 Proc. gewähren, sei ein solcher Wechsel nicht wahrgenommen worden; im Gegentheil hätten z. B. in Leipzig die Einzahlungen um 930 000 Mk. mehr betragen als die Rückzahlungen.

Aus Baiern, 16. August. Das so eben ausgegebene Budget des Kriegsministeriums fordert die Summe von rund 46 000 000 Mk., gegenüber dem letzten Budget ein Mehr von 3 400 000 Mk. Dieser Mehrbedarf ist durch die Errichtung dreier neuer Batterien und Errichtung eines Festungs-Artillerie-Regiments, sowie eines neuen Infanterie-Regiments erwachsen. Die Kammer kann bekanntlich nichts Anderes thun, als diese Forderungen bewilligen.

* Vom bairischen General-Auditoriat wurden die zwei Militärbezirksgerichte des Königreichs — in München und Würzburg — um gutachtliche Aeußerung betreffs der von Preußen angestrebten Abschaffung des öffentlichen Verfahrens bei Militärprozessen angegangen. Beide haben sich für Beibehaltung des jetzigen Verfahrens ausgesprochen.

München, 18. August. Der Redacteur des hier erscheinenden „Bairischen Landboten“ wurde wegen Beleidigung einiger israelitischer Kaufleute aus Neustettin, begangen durch Abdruck des Artikels einer anderen Zeitung über die Vorfälle in Neu-Stettin, zu 50 Mk. Strafe ev. 5 Tage Haft verurtheilt.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. August. Das Folkething trat heute in die zweite Berathung des Budgets ein. Zu dieser Berathung hatten die Führer der verschiedenen Gruppen der Linken vereint eine Reihe von Aenderungs-Anträgen gestellt, welche bezwecken, das Budget zu der zuletzt vom Folkething beschlossenen Fassung zurückzuführen, also nur mit Theuerungszulage für Beamtengehalte bis 2500 Kronen, ohne Staatszuschuß zu den Kosten der Universität, ohne Bewilligung der Kosten eines neuen Panzerschiffes ꝛc. Ferner wird beantragt, die im Budgetentwurf der Regierung aufgeführten Posten aus dem früher vorgelegten Nachtragsetat zu streichen. In heutiger Sitzung motivirte der Führer der Radicalen, Berg, die Aenderungsanträge Namens der Antragsteller. Der Conseilspräsident, welcher nach Berg sprach, bemerkte, daß er die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den beiden Things bis zum letzten Augenblick festhalten werde. Dem Geschwätz, daß ein Streit zwischen der Regierung und dem Folkething, nicht zwischen den beiden Things bestehe, zu widersprechen, habe er jetzt satt. Als sich hiergegen Widerspruch erhob, fuhr der Conseilspräsident fort: „Ja, dann wiederhole ich hier, daß ich nicht die Veranlassung war, daß die beiden Things sich nicht wegen eines Budgets einigten.“ Beim Abgange der Post war die Debatte noch nicht zum Abschluß gebracht.

England.

London, 17. August. Der deutsche Kronprinz verläßt den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge England am 23. d. und begiebt sich zunächst nach Coblenz zu einem Besuche der Kaiserin. Die Kronprinzessin und deren Tochter bleiben vorläufig in Norris Castle.

London, 17. August. Im Unterhause beantragte Parnell eine Resolution, in welcher ausgesprochen werde, daß die Ausführung des Ausnahmegesetzes für Irland nicht übereinstimme mit den Erklärungen und Versprechungen der Minister im Laufe der Berathung der Bill. Die Debatte dauerte den ganzen Nachmittag und wurde schließlich vertagt.

* Den Judenverfolgungen in Deutschland widmet der conservative „Daily Telegraph“ einen langen Leitartikel, worin es u. A. heißt: „Der jetzige Kaiser hat bei mehr als einer Gelegenheit in deutlichster Weise der hohen Achtung Ausdruck gegeben, in welcher ausgezeichnete Israeliten von ihm angesehen werden, indem er ihnen die höchste Ehre verlieh, welche in seiner Macht stand zu vergeben, nämlich die Erhebung in den erblichen Adelsstand. Die preußischen Juden haben sich in jeder Beziehung der vollständigen Emancipation in den ihnen von dem gerechten und erleuchteten Monarchen gewährten Befreiungen von kleinlichen und verdrießlichen Rechtsunfähigkeiten werth gezeigt. Sie haben sich in den Stellungen, welche sie in öffentlichen Aemtern einnehmen, um ihr Vaterland verdient gemacht. Es ist dem Urtheile der Menschheit seit vielen Jahren keine größere Widernatürlichkeit vorgeführt worden, als die befremdende und unbegreifliche Wiedererweckung der religiösen Unduldsamkeit, die uns das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts darbietet. Die europäischen Nationen, mit Recht stolz auf ihre geistige Entwickelung, ihre wissenschaftlichen Erfolge, die Fortschritte im Unterricht und auf die Sprengung der Fesseln der Unwissenheit und der Vorurtheile, haben der Menschheit im Großen und Ganzen ein sehr böses Beispiel vor Augen geführt durch ihre active und passive Haltung, in Bezug auf die offene und organisirte Verfolgung einer oder der anderen Religionssecte. Und nicht weniger lächerlich zugleich und demüthigend für die Menschheit ist der ungeheure praktische Widersinn einer anti-jüdischen Bewegung in einem Lande wie Deutschland, wo Dogmen aller Art in Mißcredit stehen und der Offenbarungsunglaube das hervorragendste charakteristische Merkmal aller Klassen der Gesellschaft ist. Daß aber deutsche Laien, welche zum größten Theile höchst wenig nach dem einen oder dem anderen Glaubensbekenntnisse fragen und für die lutherischen oder calvinistischen Pastoren keine lebhaftere Sympathie empfinden, als für indische Saktns oder buddhistische Bonzen, sich zu einer so barbarischen, thörichten und illogischen Handlungsweise hergeben, wie die gewaltsame Verfolgung ihrer jüdischen Landsleute, ist uns in Uebereinstimmung mit irgend einer Verstandesoperation, mit der wir bekannt sind, unerklärbar.“

Frankreich.

Paris, 17. August. Die „République française“ wirft die Schuld an der Störung der gestrigen Versammlung auf die Intransigenten von der Art wie Lacroix, die in Frankreich, dem Lande der Ehre und Treue, die politischen Sitten ihrer polnischen Heimath einführen wollten. Frankreich verabscheue die Dictatur der Anarchie und wende sich vom Radicalismus ab. Derselbe behalte als Anhang nur das Gesindel, von welchem ein neues Gesetz demnächst das Pariser Pflaster reinigen werde. Die Versammlungsfreiheit bestehe erst seit drei Wochen und sei noch nicht in die Volkssitte eingedrungen; man müsse sie erweitern und auch volles Vereinsrecht gewähren, damit das Volk beide gebrauchen und vertheidigen lerne. Der Zwischenfall werde Gambetta's Wahl fördern. Die meisten Blätter tadeln entschieden die Störung, nur der „Intransigeant“ drückt seine Freude aus. Die „Justice“ bemerkt, der Vorfall beweise, daß Gambetta nicht mehr dieselbe moralische Autorität genieße wie früher. Der „Gaulois“ hält den Wahlsieg Gambetta's in Belleville für zweifelhaft und wiederholt seinen Rath, im neunten Arrondissement zu candidiren, um die Blamage einer Niederlage oder eines halben Erfolgs zu vermeiden.

Italien.

Rom, 14. Aug. Die Meldungen hiesiger Blätter, daß ein Besuch des Königs Humbert in Oesterreich in Aussicht genommen sei, werden vom „Diritto“ für eigene Rechnung und in einer Zuschrift aus Wien als mindestens voreilig bezeichnet. Ein radicales Blatt enthält einen aus Triest datirten irredentistischen Protest gegen jede Allianz Italiens mit Oesterreich. — Comités für Sammlungen zu Gunsten der Familien der einberufenen Milizsoldaten bilden sich jetzt auch in den Provinzialstädten. — In Sanluri in Sardinien fand eine blutige Steuerrevolte statt. — Im ersten Semester des Jahres 1881 fanden in Italien 850 Mordthaten, 557 Mordversuche statt.

Rußland.

Petersburg, 17. August. Ein heutiges Blatt stellt die Aufhebung der Creditkanzlei in Aussicht, deren bisheriger Chef der neu ernannte Director der Reichsbank, Geheimrath Ziemsen, war. Die Geschäfte sollen der Reichsbank und dem Finanzministerium zufallen.

Aus Lubny (Gouvernement Pultawa) wird eine am 8. d. stattgehabte Judenhetze gemeldet, wobei das Militär einschritt, zwei Personen tödtlich verwundet und fünfzehn verhaftet wurden. Der angerichtete Schaden ist nach den vorliegenden Berichten unbedeutend.

Amerika.

Newyork, 6. August. Während der mit dem 30. Juli beendeten Woche wurden in Castle Garden 7869 und während des Monats Juli zusammen 34 835 Einwanderer gelandet, gegen 25 382 in dem correspondirenden Monat des Vorjahres, so daß sich für den Monat Juli 1881 eine Zunahme von 9853 ergiebt. Während der mit dem 31. Juli beendeten 7 Monate des laufenden Jahres wurden 276 638 Einwanderer hier gelandet, gegen 202 367 in der Parallel-Periode des Vorjahres.

Danzig, den 19. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 20. August.] Wärmeres, ziemlich heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

* Das, wie mitgetheilt ist, in Wien jetzt eifrig ventilirte Project einer directen Wasserverbindung des Schwarzen Meeres mit der Ostsee veranlaßt Herrn Capitän Otto Liedke in Danzig — welcher, wie er sagt, 16 Jahre lang die russischen Binnengewässer befahren hat — zu einer längeren Betrachtung über dies Project in der Fach-Zeitschrift „Das Schiff“. Capt. Liedke erörtert darin die Chancen der beiden Linien Cherson-Danzig und Cherson-Königsberg. Letztere hält er allerdings für kürzer und billiger, ob sie aber für den verfolgten Zweck geeigneter ist, dürfte doch noch etwas zweifelhaft sein. Schließlich spricht Herr Liedke seine Ansicht dahin aus: käme die Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meer — Danzig-Cherson oder Königsberg-Cherson — zu Stande, so möchte diese eine Welthandelsstraße werden. Tausende deutscher Familien, die sonst nach Amerika auswandern würden, könnten an den fast unbebauten Länderstrecken am Pripeto und Dnjeper sich durch Ackerbau ernähren. Es fehlen nur die Vehikel, um die Ernten auszuführen. So hatte z. B. im Jahre 1856 Graf Branicki uns — 12 Schiffer mit Weichselkähnen — angenommen, damit wir Weizen von Kiew nach Danzig transportirten. Ich selbst hatte 2700 Ctr. geladen, und lieferte meine Ladung binnen 6 Wochen in Danzig ab und verdiente 16 200 Mk. Fracht. Zehn Ladungen blieben im Bug liegen, da sich die Schiffer nicht genug beeilt hatten. Diese 10 Ladungen verdarben, verfaulten und gingen in Unkosten auf, so daß Graf Branicki nur Rechnungen, aber kein Geld für seinen Weizen bekam. Seit dieser Zeit hat der Graf kein derartiges Geschäft wieder abgeschlossen.

* Die Mittheilungen, welche wir und demnächst auch die „Voss. Z.“ (letztere mit einigen Commentaren) über die letzten Versammlungen des hiesigen conservativen Vereins brachten, haben einen, wie es scheint, bei diesem Verein besonders interessirten Danziger Politiker sehr geärgert. In einem „Die Selbsttyrannisirung des fortschrittlichen Fortschritts“ überschriebenen Artikel macht er diesem Gefühle in der „Westpr. Ztg.“ Luft. Aber unser Danziger Politiker ärgert sich nicht nur — was eigentlich kein Politiker von heute thun darf, — sondern er droht auch, daß Einem förmlich graulich wird. Folgende Stelle, die bereits die „Arbeiter-Bataillone“ aufmarschiren läßt, müssen doch auch noch andere Leute als die Leser der „Westpr. Ztg.“ kennen lernen:

„Die Danziger Arbeiter schaarten sich ihrer Zeit um den geistgesalbten „Pfaffen“ Karmann und zu Tausenden eilten sie zur Wahlurne, um den conservativen Abgeordneten, für den ihr heißgeliebter Prediger eintrat, zu wählen, ja sie wollten Karmann selbst noch wählen, als er längst heimgegangen war. Und dieser Geist lebt noch in unseren Arbeitern und die conservative Partei wird ihn wachrufen zur Vernichtung des liberalen Fortschrittes in Danzig.“

Recht erbaulich klingt auch folgende Kraftstelle, aus der man sich vielleicht Einiges für die allernächste Zukunft zu merken haben wird:

„Darum ruft es (das Volk) nach den Junkern und Pfaffen und Zünftlern, nicht wie der Fortschritt, der jetzt mit den früher kaum des Wortes Pfaffenbrut für werth erachteten Männern des Centrums um ein Wahlbündniß buhlt (damit er Bismarck stürze), sich mit Pfaffen und Pfaffengenossen in gemeinsamem Hasse gegen die vaterländische Entwickelung in die Arme sinken möchte, und ohne Prophet zu sein, kann der nüchtern denkende Patriot in dem jetzt zu Tage tretenden Gebahren der Fortschrittler das delirium tremens einer zum Tode erschöpften Richtung erkennen.“

* Die Glattdecks-Corvette „Nymphe“, deren Rückkehr nach Kiel, von ihrer 1½ jährigen Reise nach Westindien, im letzten Drittel dieses Monats erwartet wird, soll, nach erfolgter Inspicirung, von ihrer jetzigen Besatzung zur Wiederinstandsetzung nach Danzig übergeführt werden. Die Abgabe der Munition und Artillerie-Ausrüstung erfolgt schon vorher in Kiel, die definitive Außerdienststellung erst in Danzig.

* Es ist bemerkt worden, daß eine Vorschrift älteren Datums bezüglich des Verkehrs mit Postkarten wenig beachtet wird. Danach sind nämlich Postkarten, welche nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mittheilungen mit anderweiter Aufschrift oder Mittheilungen versehen sind, von der Beförderung ausgeschlossen; dasselbe trifft zu für Postkarten, welche mit aufgeklebten kleinen Bildern, Zeitungsausschnitten, kleinen Waarenproben u. s. w. versehen sind. Gestattet bleibt nur, auf der Vorderseite die Adresse durch Aufkleben eines gedruckten, lithographirten u. s. w. Zettels herzustellen.

* Veräußert Jemand seine bei einer Versicherungsgesellschaft gegen Feuer ꝛc. versicherten Sachen, gleichviel ob bewegliche oder unbewegliche, an einen Anderen, ohne daß damit zugleich eine Veränderung des Orts, der Aufsicht, der Art der Aufbewahrung oder der Nachbarschaft verbunden ist, so geht, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 8. Juli 1881 im Geltungsbereiche des preußischen allg. Landrechts gesetzlich, falls keine gegentheiligen Abmachungen in der Versicherungspolice getroffen worden, die Versicherung auf den neuen Eigenthümer über.

* Der um Mitte vorigen Monats in Nordamerika entdeckte Komet, welcher am 22. August die Sonnennähe und am 26. August die größte Erdnähe erreicht, ist jetzt an der Vordertatze des großen Bären — durch einen kurzen Schweifansatz kenntlich — dem bloßen Auge sichtbar geworden. Er wird im Laufe der nächsten Woche sich ziemlich schnell unterhalb des großen Bären nach Westen hin bewegen und dabei noch merklich heller und größer werden, obgleich er seinen unmittelbaren Vorgänger vermuthlich an Helligkeit nicht erreichen wird. Gegen Ende August wird er uns wieder entschwinden.

* Gestern Nachmittag wurde auf Langgarten ein polnischer Flößer durch das dem Herrn Kaufmann C. gehörige Fuhrwerk überfahren und so arg verletzt, daß die Aufnahme desselben in's städtische Lazareth veranlaßt werden mußte.

* Der Arbeiter G. drang gestern gewaltsam in die Wohnung der in Petershagen wohnhaften Frau B., zertrümmerte mit einer Axt fast sämmtliche Möbel und mißhandelte das der Frau B. gehörige 5 Jahre alte Kind in der brutalsten Weise. Seine Verhaftung konnte nur unter Anwendung der Waffe bewirkt werden.

* Der Mitinhaber eines hiesigen Buchdruckereigeschäftes, Hr. L., wurde gestern Nachmittag auf Verfügung der königl. Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen, weil derselbe durch die Aussagen mehrerer jungen Leute eines hier nicht näher zu bezeichnenden Vergehens beschuldigt worden ist.

[Polizeibericht vom 19. August.] Verhaftet: 1 Knabe, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs; 26 Obdachlose, 1 Dirne, 1 Betrunkener, 2 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: 1 Oberbett mit rothgestreiftem Bezug, 1 Unterbett mit blau- und graugestreiftem Bezug, 1 Pfandschein über 2 Ringe; 1 gelbes Portemonnaie in Buchform, enthaltend 140 Mk.; 1 kleiner Regulator; 34 Mk., bestehend in 2 Thalerstücken, 13 Zweimark- und 2 Einmarkstücken, 1 Brillen-Futteral, 2 Dtzd. hellgraue Knöpfe, 1 gläserne Ohrenspritze. — Verloren: 1 braune Ledertasche, enthaltend einen Geldbeutel mit 4 Mk. in kleinen Münzen, einen zweiten Beutel mit 2 Lotterieloosen, 2 Taschentüchern, gez. M. H., und 1 Rasirmesser.

≠ Dirschau, 18. August. Mit dem zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags aus Berlin eintreffenden Courierzuge trafen heute der König und die Königin von Dänemark hier ein, um nach kurzem Aufenthalt gegen 6 Uhr die Reise nach Königsberg resp. Pillau fortzusetzen. — Der von Königsberg kommende Abendcourierzug erlitt gestern eine Verspätung. Die Ursache derselben war ein vor der Station Braunsberg entstandener Axenbrand an dem Postwagen. Es waren in Folge dessen die Postpackete und sonstigen Beförderungsstücke in Braunsberg umgeladen worden. — Nach längerer Vacanz ist es gelungen, für die letzte ordentliche Lehrerstelle an unserer höheren Töchterschule eine geeignete Lehrkraft zu engagiren. Der Candidat der Theologie, Herr Zuwachs aus Bartenstein, ist, nachdem er bereits einige Monate vertretungsweise in Jenkau fungirt, zum Beginn dieser Woche in die hiesige erledigte Lehrerstelle eingetreten.

÷ Schöneck, 18. August. In der heute abgehaltenen Magistratssitzung wurde der Mittelschullehrer, cand. phil. Hermann Loeck aus Krojanke zum Rector der hiesigen Stadtschule gewählt. — Am 26. d. M. wird über die Bildung einer Waldgenossenschaft zur Aufforstung von Oedländereien im hiesigen Gemeindebezirke seitens des Landraths, Geh. Regierungsraths Engler im hiesigen Magistratsbureau mit den interessirten Besitzern verhandelt werden.

□ Aus dem kleinen Werder, 18. August. Zu dem gestrigen Fettviehmarkte in Grunau wurden ca. 500 Stück Rindvieh, 50 Schafe und einige Schweine aufgetrieben. Der Handel entwickelte sich im Laufe des Vormittags so lebhaft, daß kurz nach Mittag der Markt ziemlich geräumt war. — Durch den anhaltenden Regen ist der bei uns in Hocken stehende Weizen theilweise schon ausgewachsen.

* Elbing, 18. August. Auf dem diesjährigen Verbandstage der ost- und westpreußischen Genossenschaften zu Insterburg lagen für die Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages Einladungen aus Westpreußen nicht vor. Man wünschte den üblichen Wechsel zwischen Ost- und Westpreußen beizubehalten und nahm daher die Einladung von Rastenburg nur für den Fall an, daß auch nachträglich keine Einladungen aus Westpreußen an den Verbandstag gerichtet würden. Eine solche ist nun aber seitens der Stadt Elbing, die schon in Insterburg vorgeschlagen wurde, erfolgt und es wird somit der nächstjährige Verbandstag wahrscheinlich hier abgehalten werden. Schulze-Delitzsch hat seine persönliche Theilnahme an demselben in Aussicht gestellt.

♀ Stuhm, 18. August. Dem hiesigen Stadtwachtmeister Mularski ist es gelungen, einen gefährlichen Verbrecher festzunehmen, und zwar den aus dem Amtsgerichtsgefängniß in Zempelburg entsprungenen Schäfer Becker. Derselbe war dort wegen Diebstahls in Untersuchung; mit ihm zusammen entsprang der bereits mit 12 Jahren Zuchthaus bestrafte Korbmacher Reinert. Auf dem Wege von Zempelburg nach Tuchel verübten die beiden Verbrecher bei einem Besitzer einen großen Einbruchdiebstahl. Ein Theil der gestohlenen Kleider wurden dem B. hier noch abgenommen.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 18. Aug. Am 14. d. M. fand in der Eigenthümer Schimion'schen Behausung zu Vorschloß Stuhm ein Tanzvergnügen statt, welches wie so oft wieder mit einer Messeraffäre endete. Hierbei wurde dem ältesten Sohne des genannten Eigenthümers eine so bedeutende Schnittwunde in den Leib beigebracht, daß die Eingeweide heraustraten und der Verletzte bewußtlos zusammenbrach. Leider wurde erst Tags darauf, als der Verwundete in Folge des erlittenen Blutverlustes seinem Ende nahe schien, ärztliche Hilfe zugezogen. Ob S. wieder aufkommen wird, steht sehr in Frage. — In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. entstand in einem Wohnhause des Besitzers Wiechowski zu Pulkowitz Feuer, welches mit rein rasender Schnelligkeit um sich griff und binnen wenigen Minuten das Gebäude in Asche legte. Der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

R Rosenberg, 18. August. Der Bezirksrath in Marienwerder hat den Schluß der Schonzeit für Rebhühner auf den 24. August und für Hasen auf den 15. September festgesetzt. — Die hier garnisonirende 3. Escadron des 8. Ulanen Regiments ist gestern zu den Herbstmanövern ausgerückt und kommt erst am 17. September wieder hierher zurück. — In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. entstand in Bischofswerder Feuer, durch welches drei Ställe und ein Speicher zerstört worden sind. Durch das energische Eingreifen der erst kürzlich gebildeten freiwilligen Feuerwehr ist größerer Schaden verhütet worden. Der Gesammtschaden beträgt an Gebäuden ca. 10 000 ℳ und an Mobilien ca. 3000 ℳ. Die Entstehungsart des Feuers hat bisher nicht ermittelt werden können.

Konitz, 18. August. In den nächsten Tagen wird der Regierungsrath Jacobi aus Marienwerder als Commissar der kgl. Regierung dortselbst in Begleitung des Landraths Boldt die zum Bau der Konitz-Laskowitzer Eisenbahn projectirte Strecke, soweit sie unseren Kreis durchschneidet, bereisen, um berechtigte Wünsche derjenigen Besitzer, deren Grundstücke von der Linie durchschnitten werden sollen, entgegenzunehmen. (Kon. Z.)

Flatow, 17. August. Am 17. d. M. traf hierorts ein Hoffourier ein, um die im prinzlichen Schlosse vorzunehmenden Einrichtungen für die Ankunft des Kaisers anzuordnen resp. das bisher Geschehene in Augenschein zu nehmen. Außer für den Kaiser sind auch Räumlichkeiten für den Kronprinzen und für 32 höhere Militärs, die sich in unmittelbarer Nähe der höchsten Herrschaften aufzuhalten haben, zu beschaffen. Ein von den hiesigen Kreisständen dem Kaiser angetragenes Diner ist von demselben dankend abgelehnt. (O. Pr.)

Hammerstein, 18. August. In der Nacht von Sonntag zu Montag ist auf die hiesige Synagoge wiederum ein Angriff unternommen worden. Dieses Mal sind fast sämmtliche Fensterscheiben und einige Fensterrahmen zertrümmert worden. Im Innern der Synagoge ist nichts beschädigt, obgleich man eine Menge größerer Steine am folgenden Morgen darin vorgefunden hat. Ferner sind mehreren jüdischen Hausbesitzern ihre vor den Häusern stehenden Bänke total zerbrochen. Es sollen nun nächtliche Bürger-Patrouillen organisirt werden.

* In Neustettin versammelte sich am 16. d. eine Anzahl von Delegirten derjenigen Synagogen-Gemeinden, welche durch die neuerlich hervorgetretene gewaltthätige Wendung der Antisemiten-Bewegung hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogen oder mit einer solchen Mitleidenschaft bedroht worden sind. Die Versammlung beschloß, in einer Denkschrift eine Schilderung der vorgefallenen Ruhestörungen, sowie des durch die Judenhetze allgemein gestifteten sittlichen, gesellschaftlichen und materiellen Schadens niederzulegen, darin auch die präventiven Maßregeln hervorzuheben, die an einzelnen Orten von Seiten der Behörden dem Uebel mit Erfolg entgegengesetzt worden sind, um demnächst diese Schrift den Provinzial- und Centralbehörden mit der Bitte um Kenntnißnahme und Remedur nach Maßgabe der durch die bestehende Gesetzgebung gewährleisteten Rechtsmittel zu unterbreiten.

Pr. Holland, 17. August. Die Herbstübungen der 1. Division finden in diesem Jahre zum Theil im hiesigen Kreise statt, und zwar in den ersten Tagen des künftigen Monats. Das General-Commando wird dabei in Podangen Quartier nehmen.

* Dem Glasermeister Gustav Meding zu Landsberg im Kreise Pr. Eylau ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

≶ Bromberg, 18. August. Am 18. Juni im Jahre 1848 stürzten bei einem heftigen Orkane die beiden Thürme der hiesigen sog. Jesuitenkirche herunter. Erst nach Verlauf von 33 Jahren, während welcher langen Zeit die Stadt eine ihrer hervorragendsten Zierden entbehrte, konnte es die Gemeinde der Kirche (die deutsch sprechenden Katholiken) ermöglichen, die Thürme wieder aufzuführen. Der Bau, nach einem Entwurfe des hiesigen Regierungs-Bauraths Muttray, ist soweit vollendet, daß man demnächst daran gehen wird, die Kugeln und Kreuze auf die Spitzen der Thürme aufzusetzen. Die eine dieser aus Kupfer hergestellten, im Durchmesser 90 Ctm haltenden Kugeln war dazu bestimmt, eine zinnerne Büchse mit verschiedenen Documenten aufzunehmen. Zum Acte der Verlöthung dieser Büchse und deren Einfügung in die Kugel waren heute Abend in der Sakristei der Kirche Vertreter der königl. Regierung, des Magistrats, der Stadtverordneten, des Kirchenvorstandes, der bei der Bauausführung beschäftigten Handwerksmeister und der katholischen Kirchengemeinde versammelt. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstehers der [illegible] wurden die üblichen Schriftstücke in [illegible]ndrische Büchse eingeschlossen. Die spitz zulaufenden, achteckigen Thürme werden nach ihrer vollständigen Vollendung, die nahe bevorsteht, und nach Abänderung der Façade der Kirche einen wesentlichen Schmuck unserer Stadt bilden. — Für die bevorstehenden Manöver der 4. Division hat der commandirende General des II. Armeecorps, General-Lieutenant v. Dannenberg, eine Verfügung erlassen, welche die vollste Anerkennung verdient. Nach derselben bleibt es jedem einzelnen Truppenführer während des Manövers überlassen, bei eintretender, besonders lästiger Hitze, durch welche beim Weitermarsche die Gesundheit der Mannschaften gefährdet werden könnte, den Marsch zu unterbrechen, resp. den Truppen dadurch eine Erleichterung zu verschaffen, daß für den Transport der Tornister der Infanterie Fuhrwerke requirirt werden dürfen.

-h. Stolp, 19. August. Mit großer Hartnäckigkeit hält sich hier das Gerücht aufrecht, daß es, wenn nur erst die Husaren zum Manöver ausgerückt sind, auch hier gegen die Juden „losgehen“ wird. „Den 1. September rücken die Husaren, den 2. die Juden aus“; diese Redensart wird hier überall colportirt. „Henrici-Karten“, d. h. Eisenbahnbillets „für die Henrici-Bahn nach Palästina hin aber nicht zurück“, hat man schon vor einigen Tagen in den Straßen, besonders aber auf dem Bahnhof in großen Massen gefunden. An Wühlereien seitens der Antisemiten fehlt es hier überhaupt nicht. Besonders hat ein junger Mann (Sohn eines hiesigen Handwerkers), der hier das Gymnasium besuchte, dreimal beim Abiturienten-Examen durchfiel und jetzt zeitweilig als Hauslehrer fungirt, durch Verbreitung von Schriften antisemitischen Inhalts die Hetze eifrig zu nähren versucht. Auch ein hochconservativer Baron steht in dem Verdacht, dieser Bewegung seinen besondern Schutz angedeihen zu lassen. Die Behörden haben übrigens ein wachsames Auge. Verhaftungen sind bereits mehrfach erfolgt und der hiesige Kriegerverein hat sich der Polizei-Verwaltung zur Verfügung gestellt, um bei etwa ausbrechenden Tumulten wirksame Hilfe zu leisten. Das Anerbieten ist mit Dank angenommen worden. — Am 3. September findet hier eine Versammlung des conservativen Vereins statt, in welcher die Candidatenfrage zum Reichstag gelöst werden soll. Hr. v. Hammerstein-Schwartow soll als Candidat in Aussicht genommen sein. Hoffentlich wird diesmal die liberale Partei nicht wieder die Hände in den Schoß legen. — Fürst Bismarck ist gestern in Schlawe eingetroffen und von dort sofort nach Varzin weiter gereist.

Vermischtes.

Berlin, 18. August. Wachtel hat gestern sein Gastspiel bei Kroll als „Postillon“ eröffnet und fand wieder großartigen Applaus. — Im königl. Opernhause beginnt Sonntag die Altistin Frau Angeline Lager vom Stuttgarter Hoftheater ein Gastspiel als „Fides“. — Gräfin Marie Rantzau, Tochter des Fürsten Bismarck, ist vorgestern von einem Knaben entbunden worden. Auch das erste Enkelkind des Fürsten ist bekanntlich ein Knabe.

* Hermann Franke, von dem wir gemeldet haben, daß er das Aufführungsrecht der „Meistersinger“ für England und Amerika auf drei Jahre von Richard Wagner erworben habe, ist ein Geiger, der in den von Hans Richter in London veranstalteten Concerten mitgewirkt hat.

* Der Bürgerausschuß von Rüdesheim hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. den Vertrag zwischen der Gemeinde Rüdesheim und dem Banquier Stern in Köln über die Anlage einer Pferde- resp. Zahnradbahn nach dem Niederwalde im Princip fast einstimmig genehmigt. Die Gemeinde tritt das Terrain dem Unternehmer unentgeltlich ab; dagegen fällt nach 50 Jahren der ganze Bahnkörper der Gemeinde zu. Autoritäten ersten Ranges sprechen sich sehr günstig über das Project aus, dem zu Folge bis zu dem weithin bekannten „Engerweg“ eine Pferde- und von da ab bis in die Nähe des Tempels eine Zahnradbahn gelegt werden wird.

* Aus Norderney wir dem „Tgbl." unterm 17. d. M. telegraphirt, daß beim Baden vier Damen und eine Badefrau verunglückten; letztere und zwei Damen wurden gerettet. Zwei Damen ertranken. Es heißt, die Ertrunkenen seien zwei Fräulein Weiß aus Reichenbach in Schlesien.

Aus Baden, 16. August. Für die Versammlung der deutschen Anwälte am 12. und 13. September d. J. zu Heidelberg stehen auf der Tagesordnung für den geschäftlichen und wissenschaftlichen Theil folgende Gegenstände: 1) die Erfahrungen des Anwaltstandes auf dem Gebiete der Reichsjustizgesetze; 2) das Verhältniß des Vorstandes der Anwaltskammer zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts und zur Oberstaatsanwaltschaft; 3) die Frage der Fürsorge für dienstunfähige Rechtsanwälte und Hinterbliebene von Rechtsanwälten; 4) die Rechnungsablegung; 5) Neuwahl des Vorstandes des Anwaltvereins. Das Amt der Berichterstattung haben übernommen: für Civilprozeß und Concursordnung einschließlich des Kostenwesens: Justizrath Leonhard in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Hellmann in München; für Strafprozeß einschließlich des Kostenwesens: Rechtsanwalt Munkel in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Geiger in Frankfurt a. M. Was die Frage der Pensionskasse für deutsche Anwälte betrifft, so hat dieselbe schon bei früheren Vereinstagen auf der Tagesordnung gestanden, ist jedoch nicht zur Erledigung gekommen. Nunmehr sollen jedoch die Statuten der schon seit zehn Jahren zu Frankfurt a. O. mit Erfolg bestehenden Pensionskasse des dortseitigen Bezirks für Anwälte und Notare zu Grunde gelegt werden, welche Kasse sogar die von ihr aufgesammelten Fonds als Grundstock für alle Anwälte und Notare Deutschlands darbietet. Für den Vergnügenstheil stehen auf dem Programm: Ein allgemeines Mittagsmahl, Ausfahrt nach Neckarsteinach und des Abends ein Banket im Landhause des Schlosses nebst Beleuchtung des Innern der Schloßruine.

Viechtach (Baiern). Am 9. d. wurde ein Student, Namens Hartmann aus München, von mehreren Holzhauern zwischen Wiesing und Arnbruck in einem neben der Straße liegenden Gehölze in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er trug am Hinterkopf schwere Verletzungen, welche, wie man annimmt, von einem Sturze herrühren, da Börse, Uhr und andere Gegenstände bei ihm vorgefunden wurden. Nach neuen Nachrichten ist Hartmann bereits gestorben.

Wien, 17. August. Hr. Scaria hat sich für seine dreimonatliche Urlaubszeit in den nächsten drei Jahren Hrn. Angelo Neumann, dem Operndirector des Leipziger Stadttheaters, verpflichtet. Hr. Neumann, welcher im Sommer nächsten Jahres aus Leipzig scheidet, will nämlich mit Zustimmung Wagner's als Impresario sein Glück mit Aufführungen des „Nibelungen"-Cyclus versuchen. Im nächsten Jahre soll der Cyclus in London aufgeführt werden. Die Mitwirkung der Fr. Vogl und der Herren Vogl und Scaria ist bereits gesichert. Im zweitnächsten Jahre sollen durch die Gesellschaft Wagner'sche Werke in größeren Städten Hollands und Belgiens aufgeführt werden. Interessant ist, daß Wagner die gesammte Ausstattung des „Nibelungen"-Cyclus, wie sie für das Baireuther Theater angeschafft worden ist, Hrn. Neumann für die Speculationsfahrten zur Verfügung gestellt hat.

* Der „Temps" wird aus Madrid gemeldet: Im Verfolg eines entsetzlich heißen und trockenen Sommers sind in mehreren Provinzen Wälder, Pflanzungen und sogar Städte in Brand gerathen. In den meisten Fällen glaubt man, daß Schäfer und Köhler durch ihre Unvorsichtigkeit diese Feuersbrünste verschuldet haben; allein an einigen Orten haben die Behörden leider Grund zu der Annahme, daß Bosheit und die durch die Wahlbewegung verursachte Aufregung diesen beklagenswerthen Vorfällen nicht fremd geblieben sind, welche namentlich die Provinzen Hudva, Oviedo, Lesu, Andalusien, Murcia, Alicante und Castilien heimgesucht haben. Das Feuer hat weite Strecken von Waldungen und jungen Anpflanzungen verzehrt, insbesondere auch die Besitzungen des Marschalls Serrano bei Cordova. Die Behörden haben einige Maßnahmen zur Verhütung weiteren Unglücks angeordnet, allein dieser glühende Sommer begünstigt die Brände, wie er denn auch schon den Feldern und dem Weinstock zu schaden anfängt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. August.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18
Weizen, gelb			Ung.4%Gold-rente	79,20	79,50
Sept.-Okt	229,00	225,50	II.Orient-Anl	62,10	62,00
April-Mai	225,50	223,00	1877erRussen	94,50	94,60
Roggen			1880er	76,20	76,10
Sept.-Okt.	172,70	171,00	Berg.-Märk. St.-Act.	123,70	124,00
April-Mai	164,50	163,00	Mlawka Bahn	102,40	102,50
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	259,00	262,50
Sept.-Okt.	23,40	23,60	Franzosen	635,50	642,00
Rüböl			GalizierSt.-A	144,20	144,20
Sept.-Oct.	57,00	56,80	Rum.6%St.-A	104,50	104,50
April-Mai	57,40	57,30	Cred.-Actien	634,00	636,50
Spiritus loco	59,80	59,40	Disc.-Comm.	232,00	232,40
Aug.-Sept.	58,60	58,30	Deutsche Bk.	176,90	176,90
4% Consols	102,10	102,20	Laurahütte-Actien	118,40	118,50
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,25	174,40
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	Russ. Noten	219,10	218,95
			KurzWarsch.	218,60	218,45
4½% westpr. Pfandbr.	104,40	104,50	Kurz London	—	20,49
			Lang London	—	$20{,}35^6$

Fondsbörse: lustlos.

Berlin, 18. August. (Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August.) Activa. 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet 568 691 000 M., Abnahme 6 091 000 M., 2) Bestand an Reichskassenscheinen 41 008 000 M., Zunahme 743 000 M., 3) Bestand an Noten anderer Banken 18 882 000 M., Abnahme 2 200 000 M., 4) Bestand an Wechseln 318 158 000 M., Abnahme 4 216 000 M., 5) Bestand an Lombardforderungen 46 267 000 M., Zunahme 1 040 000 M., 6) Bestand an Effecten 10 450 000 M., Abnahme 5 548 000 M., 7) Bestand an sonstigen Activen 27 272 000 M. Zunahme 1 913 000 M. Passiva. 8) Das Grundkapital 120 000 000 M. unverändert, 9) der Reservefonds 16 425 000 M. unverändert, 10) der Betrag der umlaufenden Noten 710 195 000 M., Abnahme 14 131 000 M., 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 177 038 000 M., Zunahme 1 022 000 M., 12) die sonstigen Passiven 612 000 M., Abnahme 1 703 000 M.

Hamburg, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine besser. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Weizen per 1000 Kilo per August 221 Br., 220 Gd., per September-Oktober 221 Br., 220 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per August 175 Br. 173 Gd., per Septbr.-Oktober 168 Br., 167 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58,00, per Oktober 58,00. — Spiritus ruhig, per August 50½ Br., per August-September 49½ Br., per Sept.-Oktober 48¼ Br., per Oktober-November 47 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., per August 7,40 Gd., per September-Dezbr. 7,50 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 18. August. (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,30, per Septbr. 7,30 a 7,35, per Oktober-Dezbr. 7,55 a 7,60, per Januar 7,70. Alles bez.

Frankfurt a. M., 18. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 317¾, Franzosen 319¼, Lombarden 132, Galizier 288⅞, II. Orientanleihe 62. Fest.

Wien, 18. August. (Schluß-Course.) Papierrente 77,70, Silberrente 78,70, Oesterreich. Goldrente 94,20, Ungar. Goldrente 117,95, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 132,00, 1864er Loose 176,50, Creditloose 182,50, Ungarische Prämienloose 125,70, Credit-Actien 363,50, Franzosen 367,00, Lombarden 149,25, Galizier 331,00, Kaschau-Oderb. 153,50, Pardubitzer 168,20, Nordwestb. 236,20, Elisabethb. 214,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2335,00, Franz-Josef —, Unionbank 151,90, Anglo-Austr. 162,00, Wiener Bankverein 140,80, Ungar. Creditact. 354,50, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 96,90, Napoleons 9,34½, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,32½, Russ. Banknoten 1,25¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 270,75, ungarische Papierrente 91,10, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,10, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 18. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen per November 310. — Roggen per Oktober 212, per März 198.

Antwerpen, 18. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅝ bez. und Br., per September 18¾ bez. und Br., per September-Dezember 19¼ bez., 19⅜ Br., per Oktober-Dezbr. 19⅝ Br. Fest.

Paris, 18. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per August 30,10, per September 31,30, per Septbr.-Dezember 31,30, per November-Febr. 31,40. — Roggen ruhig, per August 21,25, per November-Febr. 21,90. — Mehl ruhig, per August 8 Marques 71,00, per Sept. 9 Marques 67,25, per September-Dezbr. 9 Marques 67,30, per Nov.-Febr. 9 Marques 67,30. — Rüböl fest, per August 82,25, per September 83,50, per Sept.-Dezbr. 84,00, per Januar-April 83,50. — Spiritus fest, per August 63,00, per Sept. 63,00, per September-Dezember 63,00, per Januar-April 63,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 18. August. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,77½. 3 pCt. Rente 86,25, Anleihe de 1872 118,20, Italien. 5 pCt. Rente 91,55, Oesterr. Goldrente 82⅜, Ungar. Goldrente 102¼, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 792,50, Lombard. Eisenb.-Actien 332,50, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,70, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 745, Spanier exter. 27, do. inter. 25⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 705, Societe generale 740,00, Credit foncier 1692, Aegypter 398, Banque de Paris 1300, Banque d'escompte 835, Banque hypothecaire 670, III. Orientanleihe 62⅝, Türkenloose 59,75, Londoner Wechsel 25,27, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅞, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 18. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner stramm. Middl. amerik. Sept.-Oktober-Lieferung 6½, Oktober-November-Lieferung 6 5/16, Novbr.-Dezember-Lieferung 6¼ d.

London, 18. August. Consols 100 7/16. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 90⅛. Lombarden 13. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue 11⅝. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 91½. 5% Türken de 1865 17½. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 78¾. Silber —. 4% ungar. Goldrente 78. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70. Wien 11,90. Paris 25,52. Petersburg 25¼. Platzdiscont 2¾ pCt.

Glasgow, 18. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 2 d.

Newyork, 17. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,81¼. Wechsel auf Paris 5,22½. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅜. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116. Erie-Bahn 42⅞. Central-Pacific 115½. Newyork-Centralbahn 142½. Chicago-Eisenbahn 137. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D. 37 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 36¾ C., do. per Sept. 1 D. 37¼ C., do. per Okt. 1 D. 39½ C. — Mais (old mixed) 67 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12¼, Schmalz (Marke Wilcox) 11 5/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—133℔	225—235 M. Br.	
hochbunt	125—130℔	220—235 M. Br.	
hellbunt	117—130℔	200—230 M. Br.	200—228 M. bez.
bunt	117—132℔	200—225 M. Br.	
roth	117—136℔	200—225 M. Br.	
ordinair	112—129℔	180—200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 220 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 214½, 215 M. bez., per Oktober-Novbr. 214 M. Br., per April-Mai 213 M. bez., 214 M. Br., 213½ M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ neu 170—178 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., transf. 168 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 172 M. bez., per Oktober-Novbr. inländ. 169 M. Br., transf. 162 M. Br., per April-Mai inländ. 165 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 109/15℔ 150—166 M.
kleine 104/5℔ 141 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer Oktbr.-November transf. 126 M. bez., 128 M. Br.

Rübsen loco ruhig, per Tonne von 2000 ℔
Winter- 256 M.
russische 250—253 M.
Regulirungspreis unterpoln 254, transf. 253 M.
Auf Lieferung per Sept.-Oktober transf. 250 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 258—270 M., transf. 270 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 102,00 Br. 4½ pCt. do. do. New-Landschaft 104,30 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien — Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: heute schön, gestern Nachmittag und Abends Gewitter und Gußregen. Wind: Nordwest.

Weizen loco sind gestern Nachmittag noch 90 Tonnen hellfarbiger und hellbunter polnischer zum Transit 118/9, 119/20, 120, 121, 122/3℔ zu 190, 200, 205, 210 M. verkauft worden, heute bestand ebenfalls rege Frage für diesen Artikel, und sind zu 3—4 M. per Tonne höheren Preisen 425 Tonnen verkauft. Es ist bezahlt für inländischen abfallend mit Geruch 117℔ 196 M., glasig schmal 116℔ 200 M., hellfarbig krank 119℔ 205 M., neu hellbunt 126, 127/8℔ 227, 228 M., für polnischen zum Transit 126/7℔ hellbunt 220 M., besseren 128℔ 227 M., für polnischen alt zweijährig 127/8℔ 225 M., für russischen zum Transit roth 126℔ 220 M. per Tonne. Termine theurer, Transit Sept.-Oktober 214½ und 215 M. bez., Oktober-November 214 M. Br., April-Mai 213 M. bez., blieb 214 M. Br. Regulirungspreis 220 M.

Roggen loco fest und ist für inländischen nach Qualität feucht 117℔ 169, 170 M., für guten 121℔ 177 M., 122℔ 177½ M., 128℔ 186 M. per Tonne bezahlt. Termine September-Oktober Transit inländischen 172 M. bez., Oktober-Novbr. inländischen 168 M. bez., Oktober-November Transit 162 M. Br., April-Mai inländischen 165 M. Br. Regulirungspreis 176 M., Transit 168 M. — Gerste loco in guter Qualität gefragt. Kleine neue 104/5℔ ist zu 141 M., große neue 109, 111℔ zu 150 M., feine 115℔ zu 166 M., extra 114/5℔ 168 M. per Tonne gekauft. — Hafer loco nicht gehandelt. Oktober-Novbr. Transit 126 M. bez. — Bohnen loco ist die gestrige Preisnotiz 170 M. für weiße zu verstehen. — Leinsaat loco inländische besetzt brachte 165 M. — Winterraps loco inländischer 258 M., russ. zum Transit extra zu 270 M. per Tonne verkauft. — Winterrübsen loco ruhig. Inländischer extra brachte 256 M., russischer 250 M., extra 253 M. per Tonne zum Transit. — Spiritus nicht gehandelt.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 19. August.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 21,50 M. — Extra superfine Nr. 000 17,50 M. — Superfine Nr. 00 15,50 M. — Fine Nr. 1 14,00 M. — Fine Nr. 2 12,50 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,60 M. — Superfine Nr. 0 14,60 M. — Fine Nr. 1 11,80 M. — Fine Nr. 2 9,80 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 13,60 M. — Schrotmehl 11,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien per 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M. — Roggenkleie 6,40 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen per 50 Kilogramm. Weizengrütze 19,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. 135℔ 228,25 M. bez., bunter russ. 133℔ 223,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer neu 115℔ und 116℔ 168,75, 117/8℔ 171,25, 118℔ 172,50, 119℔ 173,75, 120/1℔ 176,25, 121℔ 177,50, 122℔ 178,75 M. bez., russ. neu 115℔ 162,50, 120℔ bes. 170 M. bez., per August 179 M. Br., 175 M. Gd., per Sept.-Oktober 167½ M. Br., 166 M. Gd., per Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große neu 142,75, 151,50 M. bez., kleine neu 137, 140 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco neu 140, 148 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine neu 217 M. bez., mittel neu 180 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo 258,25, 263,75, russ. 250, 258,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 58¾ M. Br., 58¼ M. Gd., per August 58½ M. Br., 58¼ M. Gd., per Septbr. 58½ M. Br., 58¼ M. Gd., per Sept.-Oktober 56 M. Br., 55¾ M. Gd., per November 54 M. Br., per November-April 53½ M. Br., per Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. August. Weizen per August —, per Herbst 223,00, per Frühjahr 222,00. — Roggen per August 180,00, per Herbst 169,00, per Frühjahr 161,50. — Rübsen per Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 57,20, per Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 57,80. per August 57,60, per September-Oktober 55,10, per Frühjahr 53,60. — Petroleum per Herbst 7,55.

Berlin, 18. August. Weizen loco 190—235 M. gef., per August 226 M. bezahlt, per September-Oktober 224—223½—226—225½ M. bez., per Oktober-November 223—222—223 M. bez., per Novbr-Dezbr. 222—221—222½—222 M. bez., per April-Mai 223—223¾—223 M. bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspr. 226 M. — Roggen per 1000 Kilo loco 179—188 M. gefordert, neuer inländischer 183—185 M., feiner inländischer — M. ab Bahn bez., per August 179½—¾—¼ M. bez., per Septbr.-Oktbr. 171½—172—171 M. bez., per Okt.-Novbr. 168—167½ M. bez., per November-Dezember 165—165¼—164¾ M. bez., per April-Mai 163½—163¾—163 M. bez. Gek. — Ctr., Kündigungspr. — M. — Hafer loco per 1000 Kilo 140—175 M. gefordert, ost- und westpreußischer 146—155 M., russischer 143—154 M., pomm. und meckenb. 153—160 M., schlesischer und böhm. 147—158 M. bez., fein weiß mecklenburger 163—167 M. ab Bahn, per August 140½ M. bez., per September-Oktober 143¼—143 M. bez., per Oktober-Nov. 143½ M. bez., per November-Dezember 145—144 M. bez., per April-Mai 146½ M. bez. — Gerste loco 145—185 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 138—142 M. geford., per August 138 M., per September-Oktober 138 M., per Oktober-November 139½ M., per November-Dezember 141½ M., per April-Mai 137 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No 0 u. 1 25—24 M., per August 24,60—24,50 M. bez., per August-Septbr. 24—23,90 M. bez., per September-October 23,60—23,50 M. bez., per Oktober-Novbr. 23 M. bez., per November-Dezember 22,70 M. bez., per April-Mai 22,45 M. bezahlt. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 56,5 M., per August 57,1 M. bez., per Septbr.-Oktober 57,1 M. bez., per Oktbr.-November 57,1 M. bez., per Novbr.-Dezember 57,1 M. bez, per April-Mai 57,3 M. bezahlt. — — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco 24,2 M., per August 23,6 M., per Sept.-Okt. 23,6 M. bez, per Oktbr.-Nov. 24,2 M., per November-Dezbr. 24,9 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,8 M. bez., per August 59,6 M. bez., per August-Sept. [illegible] 58,4 M. bez., per Septbr.-Oktober 55,9—56,2 M. bez., per Oktbr.-November 54,7—54,8 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 53,8—53,9 M. bez., per April-Mai 54,1—54,3 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. August. — Wind: ONO.
Gesegelt: Irwell (SD.), Rowan, Hull, Getreide und Güter. — Skjold (SS.), Broström, Gothenburg, Getreide — Marion (SD.), Allison, Libau, Güter.
19. August. Wind: NW.
Angekommen: Eunice (SD.), Burdon, Shields, Kohlen.
Nichts in Sicht.

Thorn, 18. August. — Wasserstand: — Fuß 10 Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt, etwas Regen, Nachm. schön, halb bedeckt.

Stromauf:

Von Przylubien nach Thorn: Kempf, Dampf-Ziegelei, Mauersteine. — Romanowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Magdeburg nach Thorn und Warschau: Posenau, Raab u. Voß, Frommelt u. Meike, Kühne u. Biberstein, Grünwald, Müller u. Selle, Oehre u. Willke, Ermisch, Gebr. Krentzlin, Cramer u. Buchholz, Pfeffer u. Weißenfels, Dommerich u. Co, Bethge u. Jordan, Salge u. Schillert, Andreae, Brandt, Hauswald, Pieschel u. Co., Kupfervitriol, Schießpulver, Brodzucker, Cichorien, Canariensaat, Bimstein, Cypervitriol, Lichte, Strohpapier, Graupe, Faßpech, Stärke, Farin, Würfelzucker, Papierwaaren, Syrup, Kerzen, Maschinenöl, Wagenfett, Pech, Thran.

Schiffsnachrichten.

Delfzyl, 16. August. Laut Lootsenbericht war das in voriger Woche bei Borkum gekenterte Schiff die holländische Galliot „Catharina Cornelia", von Kragerö mit Holz nach hier bestimmt. Von der Besatzung ist nichts bekannt.

Hörring, 17. August. Ein Namenbrett, mit dem Namen „Burgermester Baser" (? „Bürgermeister Bauer"), ist bei Grönhöi gefunden.

Leith, 16. August. Die diesen Morgen nach Danzig abgegangene deutsche Brigg „Johann" kehrte mit einem Leck oberhalb der Wasserlinie zurück und wird kalfatert.

Halifax, 16. August. Der gestrandete Dampfer „Cortes" ist condemnirt worden und soll am Donnerstag verkauft werden. Ein Theil der Ladung wurde geborgen.

Shanghae, 1 Juli. Der deutsche Dampfer „Olympia", von Hamburg, war außerhalb der Saddles gezwungen zu stoppen, um eine Reparatur an der Maschine vorzunehmen. Bald aber versagte die Maschine aufs Neue den Dienst. Man war gezwungen zu segeln, bis ein Schleppdampfer das Schiff ins Schlepptau nahm und nach Shanghae brachte.

Magdalenen-Inseln, 28. Juli. Die Stralsunder Bark „J. P. Puhl", welche, wie berichtet, hier gestrandet ist, war von Nantes nach Miramichi in Ballast bestimmt.

Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Tendenz bei sehr reservirter Haltung der Speculation; weiterhin gestaltete sich aber die Stimmung günstiger im Anschluss an die besseren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Auch das Geschäft gewann für einige Hauptdevisen grösseren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, waren meist gut behauptet bei mässigen Umsätzen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren meist fest und ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 3⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach schwächerer Eröffnung fester und in mässigem Verkehr um; Franzosen behauptet, Lombarden steigend und belebt. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten fest und ruhig, russische Anleihen und russische Noten etwas besser und mässig lebhaft, Italiener steigend und in gutem Verkehr. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig, Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren meist behauptet und ruhig. Industrie-Papiere blieben ziemlich fest bei mässigen Umsätzen. Montanwerthe schwächer. Eisenbahn-Actien waren meist wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,00
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4½	104,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,10
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	79,10
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,35
do. do. von 1870	5	91,40
do. do. von 1871	5	91,50
do. do. von 1872	5	91,50
do. do. von 1873	5	92,40
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,40
do. 5% do. 1877	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,00
do. III. Orient-Anl.	5	62,00
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,40
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,40
do. Gold-Anl.	6	127,25
Italienische Rente	5	91,90
do. Tabaks-Obl.	6	103,00
Rumänische Anleihe	8	113,80
do. do.	6	104,50
Türk. Anleihe v. 1865		18,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	100,90
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,40
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,00
Russ. Central- do.	5	79,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	128,60
do. Loose v. 1864	—	336,50
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,00
do. do. von 1866	5	155,25
Ungar. Loose	—	244,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,00	5⅙
Berlin-Anhalt	137,50	6
Berlin-Dresden	21,30	
Berlin-Görlitz	31,70	
do. St.-Pr.	96,50	3½
Berlin-Hamburg	287,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,50	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,20	4¾
Köln-Minden	152,6	6
Halle-Sorau-Guben	25,40	
do. St.-Pr.	98,40	5
Märkisch-Posen	32,90	
do. St.-Pr.	107,75	5
Magdeburg-Halberst.		
- B.	89,40	3½
- C.	126,50	5
Mainz-Ludwigshafen	103,00	4
Marienbg-Mlawka St-A	64,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,50	5
Nordhausen-Erfurt	28,40	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. und C.	246,20	10⅘
do. Lit. B.	196,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	51,50	
do. St.-Pr.	90,50	2½
Rechte Oderuferbahn	165,75	7 11/15
do. St.-Pr.	162,25	7 11/15
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	17,4	
Saal-Bahn	77,75	
Stargard-Posen	105,90	4½
Thüringer	205,00	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,70	[illegible]
do. St.-Pr.	80,00	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	144,25	7,74
Gotthardbahn	79,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,25	4½
Lüttich-Limburg	14,00	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	412,00	[illegible]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,50	6
Rumänier	63,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,60	7
Schweiz. Unionb.	49,50	
do. Westb.	35,50	
Südösterr. Lombard.	264,50	
Warschau-Wien	270,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Kaschau-Oderberg	5	84,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,50
do. do. Elbethal	5	89,25
Rum. Schuldversch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. Ostbahn	5	97,20
Brest-Grajewo	5	98,80
†Charkow-Azow rtl.	5	96,60
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	98,50
Rybinsk Bologoye	5	90,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,75
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9⅔
Berliner Handelsges.	125,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,50	4½
Bremer Bank	108,25	[illegible]
Bresl. Discontobank	101,60	6
Danziger Privatbank	111,00	5½
Darmst. Bank	177,40	9½
Deutsche Genoss.-B.	137,60	7⅔
Deutsche Bank	176,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	142,50	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,50	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	231,75	10
GothaerGrunder.-Bk.	102,75	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,00	8
Hannöversche Bank	107,30	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5⅘
Meininger Creditbank	107,75	5
Norddeutsche Bank	189,50	18
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,75	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	113,25	6¼
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,40	3½
Schles. Bankverein	115,60	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,50	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	30,75	1
Deutsche Bauges.	65,75	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,25	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	89,90	6
Gr. Berl. Pferdebahn	204,50	9
Berl. Pappen-Fabrik	82,90	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,50	
Wilhelmshütte	34,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,20	—
Königs- u. Laurahütte	118,70	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	87,60	5
Victoria-Hütte	14,00	—

Wechsel-Cours v. 18. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,90
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,49
do.	3 Mon.	3	20,355
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,35
do.	2 Mon.	4	173,45
Petersburg	3 Wch.	6	218,20
do.	3 Mon.	6	216,75
Warschau	8 Tg.	6	218,45

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,225
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	174,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,95

Meteorologische Depesche vom 18. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Base.	
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	750	NNW	3	wolkig	12	
Christiansund	744	SW	1	wolkenlos	13	
Kopenhagen	745	O	2	halb bed.	14	
Stockholm	744	W	2	bedeckt	14	
Haparanda	742	NO	4	Regen	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	SSW	1	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	754	NW	3	heiter	14	1)
Brest	756	NW	3	bedeckt	14	2)
Helder	746	W	1	wolkig	15	
Sylt	745	W	1	wolkig	15	3)
Hamburg	747	SW	4	bedeckt	13	4)
Swinemünde	746	SW	4	bedeckt	14	5)
Neufahrwasser	746	NNO	1	wolkig	17	6)
Memel	746	NO	2	bedeckt	14	
Paris	754	SW	2	wolkig	12	
Münster	748	SW	6	bedeckt	12	7)
Karlsruhe	753	SW	5	halb bed.	16	8)
Wiesbaden	754	SW	1	Regen	14	9)
München	756	SW	4	wolkig	14	
Leipzig	751	WSW	4	wolkig	15	10)
Berlin	748	NW	2	heiter	15	
Wien	752	W	2	heiter	16	
Breslau	750	WNW	4	wolkenlos	15	11)
Ile d'Aix	757	WNW	5	wolkig	18	
Nizza	751	W	6	wolkenlos	24	
Triest	752	still	—	heiter	21	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mässig. 3) Früh Regen. 4) Gestern und Nachts Regen. 5) Abends, früh Regen. 6) Abends leichter Regen. 7) Gestern Regen. 8) Gestern Regen. 9) Nachts feiner Regen. 10) Nachmittags Regen. 11) Nachmittags und früh Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 19. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht, 9 = äusserst hoch
Memel	751,5	Windst.	0	bedeckt	16	1
Neufahrwasser	753,6	NW	4	wolkig	16	—
Swinemunde	757,2	NW	3	halbbed	14	1
Kiel	757,4	SW	3	bedeckt	14	—
Skagen	750,5	W	7	wolkenl.	14	6
Kopenhagen	754,9	NW	4	halbbed.	14	—
BornholmHammer	751,6	WNW	4	wolkenl.	14	—
Stockholm	749,5	WSW	2	wolkenl.	15	—
Riga	750,2	NW	1	halbbed.	15	—

Der Barometer ist in Centraleuropa stark gestiegen, in Südirland stark gefallen. Das Minimum befindet sich über Ostirland. Auf dem Kanal starker Süd, an der deutschen Küste mässiger West und Nordwest. Wetter kühl, über Westdeutschland aufklarend, im Osten trübe. Ein Auffrischen der südlichen Winde und Eintritt von Regenwetter zunächst für die westdeutsche Küste ist wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	744,9	16,5	NW., leicht, bed. u. regnig.
19	8	752,6	16,5	NW, frisch, bewölkt.
	12	754,9	19,2	NW., mässig, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Mattenbudener Synagoge.
Sonnabend, den 20. August cr., Vormittags 10½ Uhr, **Predigt.**

Weinberger Synagoge.
Sonnabend, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr **Predigt.** (9444

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Jungen wurden hoch erfreut (2753
Danzig, den 18. August 1881.
Franz Naftelski und Frau **Clara**, geb. Jochem.

Statt besonderer Meldung
beehren wir uns Freunden und Bekannten die heute früh 9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens ergebenst anzuzeigen. (2767
Danzig, den 19. August 1881.
C. Weichbrodt und Frau, geb. Anacker.

Am 16. d. Mts., Morgens 2 Uhr, wurde meine liebe Frau **Emma**, geb. Boschke, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen mich beehre.
Fürstenwerder, den 18. August 1881.
2770) **G. Pohlmann.**

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut. (2779
Mielenz, den 18. August 1881.
Bielfeldt und Frau.

Unser am 10. d. Mts. geboren. Sohn wurde uns heute wieder durch den Tod entrissen. (2757
Spranden, den 17. August 1881.
G. Ziehm und Frau.

Danzig-Stettin.

Dampfer „**Lina**", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen erbittet (2463
Ferdinand Prowe.

Glockenthor 139 (Heilige Geistgasse) vis-a-vis der Theaterstraße.
Atelier für künstl. Zähne.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. (2773
Franziska Bluhm, Lehr. d. Zahntech.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (2663
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2

Berliner Boersen-Courier.
Einmonatliches Abonnement für Berlin excl. Bestellgeld Mk. 2 u. für ganz Deutschland u. Oesterreich Mk. 2,50.
Abendblatt:
rascheste finanzielle Informationen, Abhandlungen u. Erörterungen von allen wirthschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verloosungsliste, Tabellen 2c. Der Courszettel des „Börsen-Courier" ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrößerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überhaupt existirende Courszettel.
Morgenblatt:
Politische Zeitung von entschiedenster Freisinnigkeit u. von anerkanntem Freimuth. Pikantes, außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge der Politik, des Parlamentarismus, des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederspiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.
Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einsendung der Quittung an die Expedition (Mohrenstr. No. 24 W.) die Zeitung bis zum 1. September gratis und franco zugestellt.
Reise-Abonnements frco. Zustellung nach allen Ländern 1 Mk. 25 Pfg. per Woche.

Saatroggen,
grobkörnig, feinschlaubig weißes Korn, a 10 M. pro Centner bei (2784
Rudolph Mischke.
Aufträge bis 25. erbeten.

Gasrohr, (2765
Mutterschrauben, Muttern, Kessel- und Gitternieten, Gittereisen, geschmiedete **Gitterspitzen**
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh,
Vorstädtischen Graben Nr. 50.

Für ein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein **tüchtiger junger Mann** gesucht. Offerten nebst Angabe der bisherigen Stellen unter 2737 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Circus Eduard Wulff.
Sonnabend, den 20. August 1881, Abends 8 Uhr:
Parade-Vorstellung.
Aus dem reichhaltigen Programm wird besonders erwähnt:
1. **Debut des Fräulein Emma** in ihren außerordentlichen Leistungen zu Pferde. — 1. **Auftreten des Herrn W. Drexler**, nach einer Wiederherstellung, als Jockey auf ungesatteltem Pferde. (Herr Drexler ist dem hiesigen Publikum aus seinem Engagement bei dem Circus Renz bekannt.) — **Großer Ringkampf** zwischen den Herren A. L. u. F. K.
Ehrenpreis: 1 werthvolle silberne Taschenuhr.
Zum vorletzten Mal:
Der Rattenfänger von Hameln.
Alles Uebrige wie bekannt.
Mittwoch, den 24. dss. unwiderruflich letzte Vorstellung.
Eduard Wulff. Direktor.

Dampfboot-Verbindung
Danzig—Neufahrwasser.
Von **Montag, den 22. August cr**, finden die letzten Fahrten statt:
vom Johannisthor um 7 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Lebenversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.
Gegründet im Jahre 1854 und auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.
Bankfonds Mk. 33,107,900.
Vom Januar bis Ende Juli 1881 hat sich der **Versicherungsstand** gehoben von M. 163,836,900 auf **M. 173,141,000.** Der Zugang an Anträgen erreicht **M. 16,451,000.**
Die Sterblichkeit ist bis jetzt sehr mäßig.
Nach Abzug der seit 22 Jahren vertheilten Durchschnitts-Dividende berechnet sich die zu leistende Prämie.

für eine **Versicherung** von M. 1000 auf Lebenszeit.						
im Beitrittsalter von	25	30	35	40	45	50 Jahren
auf nur M.	13,92	15,35	17,22	19,97	24,40	30,39
für eine **Versicherung** von M. 1000 zahlbar beim Tode oder spätestens im 65. Jahr.						
auf nur M.	16,52	18,92	22,50	27,77	36,42	51,63

Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste Maß von Dividende; aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu.
Durchschnittlich wurden bis jetzt **37,6** pCt. an die lebenslänglich Versicherten und **40—60** pCt an die abgekürzt Versicherten auf die gewöhnliche Prämie an Dividende vertheilt. (2729
Sterbefälle werden sofort erledigt.
Statuten, Antragspapiere 2c. sind zu haben bei den Vertretern:
Porsch & Ziegenhagen,
Hundegasse 25.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage
Schüsseldamm 15
ein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Destillation
eröffnet habe.
Unter Zusicherung streng reeller Bedienung, bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
2728) Hochachtungsvoll
Georg Hawmann.

Elektrische u. pneumatische Haus- u. Hotel-Telegraphen-Einrichtungen, Telephonanlagen
liefert (2246
Victor Lietzau—Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.

Braunsberger Bergschlößchen
in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Für Rechnung der Kunstdrechsler
Albert Wulff'schen Concursmasse
beabsichtige ich das vorhandene Lager von Drechslerwaaren aller Art, Kurz- und Meerschaumwaaren, Stöcken, Pfeifen 2c., taxirt incl. Utensilien auf ca. **4020 Mark**, im Ganzen zu verkaufen und ersuche Reflectanten um baldige Meldung. Das Geschäftslocal in bester Lage ist bis zum 31. Dezember disponibel.
Eduard Grimm, Concurs-Verwalter.
2751) Hundegasse 77.

Bretter- und Bohlen-Auction
Kalkschanze bei Danzig.
Montag, den 22. August 1881, Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage auf dem J. Abraham'schen Holzfelde (früher Brandt) räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen: (2294

ca. 200 000	laufende Fuß	³/₄zöll.	fichtene	Bretter,	
ca. 500 000	„	„	1zöll.	„	„
ca. 200 000	„	„	1¼zöll.	„	„
ca. 200 000	„	„	1½zöll.	„	„
ca. 80 000	„	„	2zöll.	„	Bohlen,
ca. 40 000	„	„	3zöll.	„	„

Die Bretter und Bohlen sind theilweise vollkantig, theilweise besäumt und aus gesunden Rundhölzern geschnitten und trocken.
Außerdem kommt 1 Quantum tannene Bretter, Bohlen, Mauerlatten, Kreuzhölzer, eschene Bretter, weißbuchene Bohlen, eichene Bretter u. Schwarten, Brennholz zum Verkauf.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Auction zu Hohenstein
mit fetten Ochsen und Bullen.
Dienstag, den 23. August 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Emil Mix aus Kriefkohl** vor dem Gasthause des Herrn **Bastuba** zu Hohenstein
28 Stück fette Ochsen und 2 Bullen
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

Die 9. Delegirten-Versammlung
des Verbandes Deutscher Baugewerksmeister
findet den
4., 5. und 6. September dieses Jahres in dem Franziskanerkloster hierselbst statt.
Die Behörden des Staats und der Stadt Danzig, die Herren Directoren und Lehrer der Baugewerksschulen, sowie alle Fachgenossen werden hiermit ganz ergebenst zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen. (2761
Karten zur Theilnahme und dem Festessen sind bis Sonntag, den 4. September cr., Mittags 12 Uhr, in Danzig, Lastadie No. 36, und von dann ab am Eingange des Sitzungssaales im Franziskaner-Kloster in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 17. August 1881.
Das Lokal-Comité.
Herrm. Berendts,
Baumeister.

Gewinn-Plan
der
III. Lotterie von Baden-Baden.
Concessionirt für den Umfang der preußischen Monarchie.

4. Ziehung am 10. Sept. 1881. Preis des Looses 2 Mk.

		Mark
1 Gew. i. Werthe v.		15000
1 „		5000
1 „		3000
1 „		2000
2 Gew. im Wrth. v. je	1000	2000
3 „	600	1800
5 „	500	2500
10 „	300	3000
10 „	200	2000
75 „	100	7500
300 „	50	15000
1091 Gew. i. Gesammtwerthe von		22000
1500 Gewinne im Werthe von		80800

5. Ziehung vom 18. bis 25. October 1881. Preis des Looses 2 Mark.

Gewinne im Werthe von		Mark
1 a	60000	60000
1 a	30000	30000
1 a	10000	10000
1 a	5000	5000
1 a	4000	4000
5 a	3000	15000
5 a	2000	10000
15 a	1000	15000
15 Gew. im W. v. je	600	9000
20 „	500	10000
25 „	300	7500
30 „	200	6000
120 „	100	12000
350 „	50	17500
4410 Gew. im Ges.-werthe von		89000
5000 Gewinne im Werthe von		300000

Kaufloose zur 4. Klasse a **8 Mark**, sowie **Voll-Loose** a **10 Mark** sind zu beziehen durch
die Expedition der Danziger Zeitung.

La confiserie française,
Matzkauschegasse No. 9,
bringt ihre beliebten **Confitüren** in Erinnerung. Täglich werden **Neuheiten** verfertigt und im Detail zu Engros-Preisen abgegeben.
Pistacien, Pralinés sind wieder täglich zu haben. Große Auswahl in **Frucht-Pasten.** Hochachtungsvoll (2639
J. Löwenstein.

Viele hundert Mk. jährl.
ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Schlesische Drillichsäcke,
sehr stark und haltbar, 3 Schefl. Inh., zu 1,35, 1,40, 1,45 M. u. s. w.
Tarpawlingsäcke
zu 1, 1,5 M. u. s. w. (2764
Wagen-, Rips-, Ausreite- u. Saat-Pläne in allen Größen
pro Quadrat-Meter 45, 50, 60 ₰ u. s. w.
Wasserdichte Pläne,
pro Quadrat-Meter 1,75, 2 M. u. s. w.
Französische Pferde-, Reise- u. Schlafdecken
in weißer und farbiger Wolle zu 3, 3½ M. u. s. w bis 30 M. empfiehlt zu **anerkannt billigsten Preisen.**
Preis-Courante und **Proben** werden **franco** zugesandt, **Aufträge sofort effectuirt.** (2764
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- u. Decken-Fabrik, Sack- u. Plan-Verleih-Geschäft,
Milchkannengasse 6.

Neue Muster
Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen die Schirmfabrik von
Natalie Bollmann
Gerbergasse 10.

Kirschsaft ohne Spriet
täglich frisch von der Presse empfiehlt
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Zum vortheilhaften Einkauf empfehle ich:
Nähmaschinen, Damenkleiderstoffe, Futterstoffe für Herren- und Damen-kleider, Schürzenstoffe, fertige Schürzen und Röcke, Kurzwaaren aller Art.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Werder-Meierei
Scheibenrittergasse 13. (2745
Täglich werden 100 Liter Milch gesucht.

Ein kleiner eleganter polysander
Stützflügel
sehr gut erhaltener preiswerth, ist zu verkaufen III. Damm 3, parterre. (2762

Reine, gut erhaltene Petrolfässer zu kaufen gesucht.
Offerten sub 2769 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Korkmaschine
ganz neu, ist billig zu verkaufen **Hundegasse No. 51** im hintern Comtoir.

Ein anständiger solider Commis (Materialist), wird sofort für's Büffet eines feinen Restaurants gesucht durch H. Märtens, Jopengasse 63. (2780

Ein wirklich leistungsfähiger, unverheiratheter, **zweiter Inspector** und dito **Gärtner**, der zugleich Jäger ist, wird zum 1. October gesucht in **Gr. Böhlkau.** (2777

Ein tüchtiger **Materialist**, welcher fertig polnisch spricht, findet b. gut. Honorar sofort Stellung. Meldungen b. **Johannes Busch**, Hundegasse 77.

Ein sol. jung. Mann
mit gut. Empfehl., der englisch. Correspondenz und der Buchführung vollständ. mächtig, wird per 1. October zu engag. gesucht. Selbstgeschriebene Eing. mit Gehaltsforderung unter 2511 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann (Materialist), wünscht in einem Comtoir Stellung, wenn erwünscht wird auch als Volontair.
Offerten unter 2738 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
24 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, welcher im Material-, Leder-, Destillations-, Getreide- und Holz-Geschäft vertraut ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. October Engagement.
Adressen unter No. 2740 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Neufahrwasser, Schulstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3—4 Stuben, heller Küche nebst allem Zubehör, sowie Eintritt in den Garten vom 1. October zu vermiethen. Zu erfragen in der Bäckerei Olivaer Straße No. 82. **Reisnauer.**

Langgasse 24 ist eine Wohnung, 6 Piecen, Gesindegelaß u. Zubehör zu vermiethen. (1726

Wildprethandlung: Wildschweine und Rehe zerlegt, März-, Krickenten in bester Waare, Röpergasse 13. Versandt nach außerhalb prompt. (2758

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft **de la Garde**, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42. (2654
Heute Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, swie meiner aus 8 Damen bestehenden Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.

Heute Freitag Abend:
VI. Grosses Militär-Doppel-Concert
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Ende gegen 11 Uhr.
F. Keil. C. Theil.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 21. August cr.
Erstes großes Badefest.
Concert
der
verstärkten Zoppoter Kurkapelle,
unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Abends:
Großes Brillant-Feuerwerk
und Illumination des festlich decorirten Gartens.
Kassenöffnung 3½ Uhr, Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg., Kinder 10 Pfg.
C. Nürnberg.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 21. August cr:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
2752) **F. Keil.**

Mohr's Etablissement
(Olivaerthor.)
Sonntag, den 21. d. Mts. ist der Garten und die inneren Räume des Lokals einer Privatgesellschaft halber von Mittags ab geschlossen. (2766
E. Stobbe.

Wilhelm-Theater.
Morgen Sonnabend, 20. August 1881:
Große Benefiz-Vorstellung
für den so beliebten und nur noch kurze Zeit hier weilenden
Original-Trewey.
Auftreten der gesammten Specialitäten und des engagirten Personals.
Erstes Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner drei Gebr. Folchini.
NB. Sämmtliche Mitglieder vorzugsweise **Mr. Trewey**, werden **viel neues** und nur die besten Piecen aus ihrem Repertoir zum Vortrag resp. Aufführung bringen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
H. Meyer.

Wilhelm-Theater.
Zu meiner morgen stattfindenden Benefiz-Vorstellung erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Trewey.

Vauxhall.
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
Grand-Ball.
H. Meyer.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind dem Hofbesitzer **A. Knop** in **Rostau** 2 nachstehend näher bezeichnete Pferde gestohlen worden
Brauner Wallach, 8 Jahre alt, 5 Fuß groß, Vereinszeichen N. V. links am Halse.
Braune Stute, Blümchen, 6 Jahre, 5 Fuß 4 Zoll, Vereinszeichen N. V. links am Halse. (2754
Für Erlangung der Pferde zahlt der Verein pro Pferd 30 M. und für Ergreifung der Diebe, daß sie gerichtlich belangt werden können, 150 M. pro Pferd.
Reichenberg, den 18. August 1881.
Mierau, Vereinsvorsteher.

12884
kauft zurück die Expedition.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.